Ausgabe 124 | Q3 2024 | Werbung

ideas

Ihr Magazin für strukturierte Produkte
für die Schweiz | www.ideas-magazin.ch

MRNA: VIER BUCHSTABEN REVOLUTIONIEREN DIE WELT

THE FUTURE IS YOU
SOCIETE GENERALE

INHALT

ideas 124 | Q3 2024 | CH

AKTUELLES

ideas Börsennews Podcast: Jetzt auch zum US-Handelsstart 4

ideas-Magazin: Ab 2025 ausschliesslich online! 4

Trader 2024: Das grosse Börsenspiel von Société Générale 5

Gewinnchance: Machen Sie den Sprung ins Digitale! 21

TITELTHEMA

Impfstoffhersteller: mRNA – Vier Buchstaben revolutionieren die Welt 6

TECHNISCHE ANALYSE

Nestlé: Baissetrend verlassen 14

Novartis: Intakte Hausse 16

Technische Analyse verstehen: Glossar der Technischen Analyse, Teil 1 18

WISSEN

Optionsstrategien: Long Strangle 22

Optionsstrategien: Protective Put 34

ANALYSEN

Branchen: Körperpflege und Nahrungsmittel – Defensive Sektoren mit offensiven Chancen 24

Fokus Schweiz: SMI – Startschuss für die zweite Spielhälfte 30

Rohstoffe: Silber – Geordnete Verhältnisse 36

AKTIONEN UND TERMINE

Webinar: Hausse an internationalen Aktienmärkten bleibt im zweiten Halbjahr intakt 29

Termine Q3 2024 39

SERVICE

Impressum 5

Broschüren zum Download 40

Kontakt/Disclaimer 41

EDITORIAL

Revolutionäre Technologien verändern die Welt

DOMINIQUE BÖHLER
Head of Public Distribution Switzerland,
Société Générale

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur vorletzten Printausgabe unseres vierteljährlich erscheinenden Anlegermagazins. Vor dem Hintergrund der sich rasch entwickelnden Finanz- und Technologielandschaft sind wir erfreut, ankündigen zu können, dass wir ab nächstem Jahr auf ein rein digitales Format umstellen werden. Diese Umstellung wird es uns ermöglichen, unsere Inhalte und Informationen häufiger, effizienter und interaktiver zu liefern, wovon natürlich auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, profitieren werden, und gleichzeitig umweltbewusst zu handeln.

In dieser Ausgabe befassen wir uns in unserem Titelthema mit der verheissungsvollen Entwicklung der mRNA-Technologie, die in den vergangenen Jahren den Biotech-Sektor revolutioniert und damit natürlich auch das Interesse der Finanzbranche auf sich gezogen hat. Diese Technologie, die ursprünglich für die schnelle Herstellung von Impfstoffen entwickelt worden war, hat durch ihren Erfolg während der COVID-19-Pandemie ihr Potenzial auch weit über Infektionskrankheiten hinaus gezeigt. Erfolgversprechende Studien deuten auch auf Einsatzmöglichkeiten bei Krebserkrankungen hin. Dadurch hat sich die mRNA-Technologie weiterentwickelt und ist zu einem wichtigen Motor für Innovation und Wachstum in der Biotech-Branche geworden. Für Investorinnen und Investoren ist es deshalb wichtig, die Dynamik dieser Technologie und ihre Auswirkungen auf den Markt zu verstehen, um fundierte Anlageentscheidungen treffen zu können.

Ausserdem kündigen wir schon jetzt die Eröffnung des diesjährigen Börsenspiels »Trader 2024« an, bei dem Sie Ihr Investitionsgeschick in einer simulierten, risikofreien Umgebung testen können. Dieses interaktive Spiel bietet eine einmalige Gelegenheit, Ihre Trading-Fähigkeiten zu verbessern, Handelsstrategien zu entwickeln und mit anderen Anlegern um spannende Preise zu kämpfen. Für die diesjährige Ausgabe des Börsenspiels haben wir eine reine Schweizer Gruppe eingerichtet, sodass Teilnehmende aus der Schweiz gegeneinander antreten können.

Wir haben schon jetzt unsere letzte gedruckte Ausgabe im Blick und sind gespannt auf die Möglichkeiten, die ein rein digitales Format ab 2025 mit sich bringen wird. Wir werden auch in Zukunft qualitativ hochwertige und erkenntnisreiche Inhalte liefern, die Sie auf Ihrem Investitionsweg unterstützen. Die digitale Umstellung wird es uns ermöglichen, innovativ zu sein und uns an die sich ständig verändernde Finanzlandschaft anzupassen, um sicherzustellen, dass wir eine wertvolle Ressource für Sie alle bleiben.

Wir danken Ihnen für Ihre anhaltende Unterstützung und hoffen, dass Ihnen diese Ausgabe gefällt. Bleiben Sie uns gewogen bei unserer digitalen Transformation und freuen Sie sich auf die spannenden neuen Funktionen, die sie mit sich bringen wird.

Ihr
Dominique Böhler

AKTUELLES IM ÜBERBLICK

IDEAS BÖRSENNEWS PODCAST: JETZT AUCH ZUM US-HANDELSSTART

Was ist an den Märkten passiert? Stehen heute wichtige Wirtschaftsdaten oder Quartalszahlen an? Was erwarten Experten, wie der deutsche Leitindex DAX in den neuen Handelstag startet? Die Antworten auf diese Fragen bekommen Hörer des ideas Börsennews Podcasts bereits seit einiger Zeit jeden Morgen vor Börseneröffnung direkt auf die Ohren.

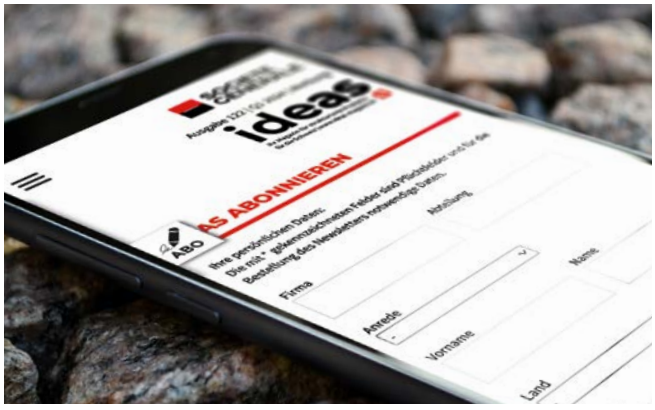
Vor einigen Wochen wurde der Podcast nun um eine US-Version erweitert. Freuen Sie sich jeden Handelstag vor dem US-Opening auf eine kurze Zusammenfassung, was an der Wall Street wichtig wird und welche Trading-Termine anstehen, sowie auf spannende Marktideen. Den Podcast können Sie über Ihre bevorzugte Plattform abonnieren oder direkt im Webplayer hören unter

@ www.sg-zertifikate.ch/podcast

IDEAS-MAGAZIN: AB NÄCHSTEM JAHR AUSSCHLIESSLICH ONLINE ERHÄLTLICH!

Wir wissen Ihr langjähriges Interesse am ideas-Magazin von Société Générale und Ihre Treue zu schätzen. Genauso wie Ihnen liegt uns die Umwelt und der fortschreitende Klimawandel am Herzen. Ein unmittelbarer und direkter Weg, um der Veränderung der Umwelt entgegenzuwirken, ist der schonendere Umgang mit Ressourcen. Daher stellen wir das ideas-Magazin ab dem Jahr 2025 nur noch als digitales Magazin zur Verfügung.

Mehr dazu und zu Ihren Chancen auf den Gewinn eines iPhones lesen Sie auf Seite 21.



TRADER 2024: DAS GROSSE BÖRSENSPIEL VON SOCIETE GENERALE

Bereiten Sie sich beim Börsenspiel Trader auf die Realität an den Finanzmärkten vor und gewinnen Sie einen Range Rover Evoque.

Dieses Jahr gibt es neu eine »Schweizer Spielgruppe«; der Gewinner dieser Gruppe kann zusätzlich ein Apple iPhone 15 gewinnen!

Ab dem 5. August 2024 können Sie sich kostenfrei anmelden unter folgendem Link:

@ www.trader-boersenspiel.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Société Générale
Corporate & Investment Banking
Talacker 50
8001 Zürich, Schweiz
E-Mail info@sg-zertifikate.ch
Telefon 0800 117711 (kostenfrei)

Verantwortlich (Redaktion und Koordination)
Marc Pribram

Redaktionsteam dieser Ausgabe
Dominique Böhler, Ralf Fayad, Achim Matzke, Marc Pribram, Commerzbank Research

Redaktionsschluss
4. Juli 2024

Umsetzung, Druck und Design
ACM Unternehmensgruppe
Ostring 13
65205 Wiesbaden, Deutschland
www.acmedien.de
Grafische Leitung: J. Dreizehnter-Ringer

Bildnachweis
Adobe Stock (Titel, Seite 4/5 oben, 6–13, 23, 24/25, 26, 39, 40/41), iStock (Seite 19/20, 29, 31, 32, 35, 37)

ISSN 1663-8662

ideas erscheint als Service-Magazin des Bereichs Corporate & Investment Banking der Société Générale viermal im Jahr.

MRNA: VIER BUCHSTABEN REVOLUTIONIEREN DIE WELT

MARC PRIBRAM

Derivatives Public Distribution,
Société Générale

Die Pharma- und Biotech-Unternehmen haben dank der neuen mRNA-Technologie die Coronapandemie schnell in den Griff bekommen. Nun ist der Gesundheitssektor auf der Suche nach dem nächsten Gamechanger. Der Fokus liegt dabei auf mRNA-Vakzinen gegen Krebs. Dazu befinden sich bereits zahlreiche Produkte in der Pipeline und ein Mittel steht sogar kurz vor der Einführung. Von BioNTech über CureVac bis hin zu Moderna versuchen die Biotech-Schmieden, den milliardenschweren Markt unter sich aufzuteilen – mit mehr oder auch weniger Erfolg.

Die Coronapandemie hat schonungslos enthüllt, wie schnell die Welt kopfstehen kann. Allerdings hat sie auch gezeigt, wozu unsere Wissenschaft fähig ist. Dank der neuen Technologie mRNA, die Abkürzung steht für »messenger ribonucleic acid« oder zu Deutsch »Boten-RNA«, konnte das Virus besser in Schach gehalten und damit der Weg zurück zur Normalität beschleunigt werden. SARS-Cov2 war aber nur der Anfang. Forschern zufolge kann das clevere Molekül nicht nur bösartige Viren bekämpfen, sondern möglicherweise auch viele andere Krankheiten heilen. Besonders im Fokus steht dabei der Krebs. Nicht ohne Grund: Allein 2020 sind rund 10 Millionen Menschen an Tumoren gestorben und die Weltgesundheitsorganisation WHO schätzt, dass in den kommenden zwei Jahrzehnten die Zahl der Erkrankungen um 70 Prozent zunehmen wird.

> „Forschern zufolge kann das clevere Molekül nicht nur bösartige Viren bekämpfen, sondern möglicherweise auch viele andere Krankheiten heilen."

Breite Forschungspalette

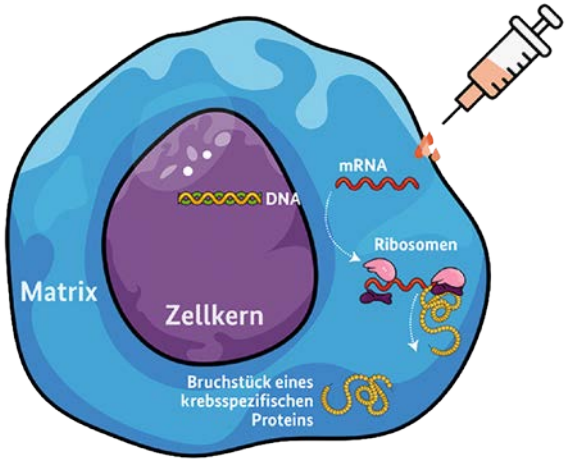
Angesichts dieser bedrohlichen Aussichten wundert es nicht, dass die einstigen »Helden« der Medizin versuchen, den Schwung aus der Coronapandemie mitzunehmen und ihre Labore in die Abwehr gegen die bösartigen Geschwülste schicken. Das gilt vor allem für die deutsche BioNTech, die den ersten Impfstoff auf Basis der

modernen mRNA-Technologie gegen Covid auf den Markt brachte. Diesen First-Mover-Status würde sich das Unternehmen nun auch gerne in Bezug auf Krebs auf die Fahnen schreiben. Insgesamt verfügt BioNTech über mehr als 20 klinische Programme, die derzeit in über 30 Studien geprüft werden. Neun Programme sind in der fortgeschrittenen Phase II, zwei Kandidaten sogar in der zulassungsrelevanten Phase III.

Zu letztgenannter Gruppe zählt ein zusammen mit dem chinesischen Partner Duality Biologics entwickeltes Antikörper-Wirkstoff-Konjugat, das bei metastasiertem Brustkrebs zum Einsatz kommen soll. In der Pipeline befinden sich darüber hinaus ein Wirkstoff bei fortgeschrittenem inoperablem oder metastasiertem nichtkleinzelligen Lungenkarzinom sowie eine individualisierte Immuntherapie gegen Bauchspeicheldrüsenkrebs. Als Ziel hat Mitbegründer und CEO Ugur Sahin ausgegeben, bis Ende des Jahres zehn oder mehr klinische Studien mit Zulassungspotenzial in der Onkologie-Pipeline zu haben. Das erste Krebsmedikament soll dann 2026 auf den Markt kommen und bis zum Ende des Jahrzehnts könnte eine Anzahl von zehn Indikationen erreicht werden.

»Wir sind der Überzeugung, dass wir mehrere Chancen haben, unser Ziel zu erreichen«, zeigt sich die BioNTech-Medizinchefin Özlem Türeci zuversichtlich. Der geschätzte Spitzenumsatz für die Sammlung an Wirkstoffen soll langfristig bei weit über 10 Milliarden Euro liegen.

Grafik 1: Wie funktioniert eine mRNA-Impfung bei Krebs?



Dem Krebs auf der Spur

Tumore entstehen aus eigenen Zellen, die das Immunsystem austricksen können. Werden sie nicht erkannt, können sie sich im Körper ausbreiten und wuchern. Die Idee hinter einer mRNA-Impfung ist, den Körper auf krebstypisch veränderte Proteine zu sensibilisieren und dem Immunsystem eine Art Fahndungsbrief für Tumorzellen an die Hand zu geben.

Dazu wird die DNA des Zellkerns in die mRNA umgeschrieben. Treffen dann Ribosomen und mRNA zusammen, wird das Protein aufgebaut, das vom Körper besonders gut als fremd erkannt wird und damit eine starke Immunantwort stimuliert.

Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Die Nase vorn

Anders als bei Corona hat auf der Suche nach dem nächsten Gamechanger allerdings momentan Konkurrent Moderna die Nase vorn. Der US-Konzern ist kurz davor, den gefährlichen schwarzen Hautkrebs mit einer neuen mRNA-Impfung schon bald deutlich besser

> “Moderna ist kurz davor, den gefährlichen schwarzen Hautkrebs mit einer neuen mRNA-Impfung schon bald deutlich besser behandeln zu können als bisher.”

behandeln zu können als bisher. Dazu wurden jüngst auf dem weltgrössten Krebskongress ASCO in Chicago vielversprechende Daten veröffentlicht. Die Vakzine mit der Bezeichnung mRNA-4157 sollen in Kombination mit einem immuntherapeutischen Wirkstoff gegen das maligne Melanom eingesetzt werden. Tests an mehr als 150 Patienten haben gezeigt, dass der Impfstoff auch langfristig wirkt. Nach knapp drei Jahren hat die Einnahme des Mittels zusammen mit dem Antikörper Keytruda des US-Konzerns Merck & Co. das Risiko um 49 Prozent verringert, dass der behandelte Hautkrebs zurückkehrt oder Patienten daran sterben. Moderna und Merck haben bereits die Zulassungsstudie für den Impfstoff gestartet, der in einem beschleunigten Verfahren 2025 in den USA und der EU auf den Markt kommen soll.

Milliardenmarkt

Selbst wenn BioNTech und Moderna die unangefochtenen Spitzenreiter in der mRNA-Technologie sind, möchten sich auch andere Unternehmen wie CureVac ein Stück vom Kuchen abschneiden. Der Kuchen ist übrigens enorm. Nach Schätzungen von Precedence Research betrug das Marktvolumen für mRNA-Therapeutika 2023 bereits 18,65 Milliarden US-Dollar. Bis 2033 soll es sich auf 40 Milliarden US-Dollar erhöhen, was im Prognosezeitraum von 2024 bis 2033 einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 8,2 Prozent entspräche (siehe Grafik 2).

Die Experten gehen davon aus, dass neben der steigenden Zahl chronischer und infektiöser Krankheiten auch gezielte Spezialisierungen, die Sensibilität der Therapie und ein erhöhtes Bewusstsein für eine Immunisierung die Expansion der Branche vorantreiben wird. Jedoch dürften die hohen Studienkosten, das Risiko des Scheiterns und die Schwierigkeiten bei der Quantifizierung von mRNA das Marktwachstum auf der anderen Seite etwas bremsen.

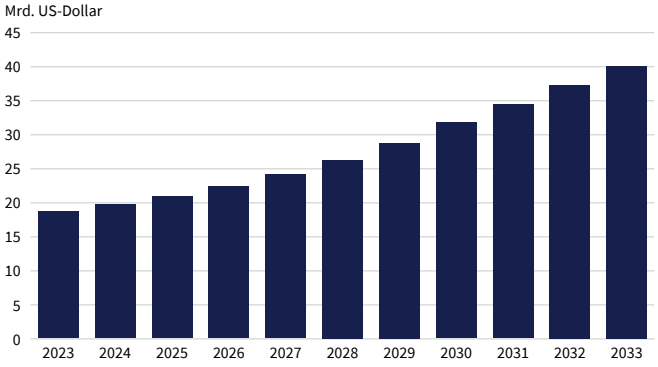
Zurück zu CureVac. Die deutsche Biotech-Schmiede hat eine umfangreiche klinische Pipeline in den Bereichen der prophylaktischen Impfstoffe, Krebstherapien, Antikörpertherapien und zur Behandlung seltener Krankheiten aufgebaut. Vor wenigen Wochen gab das biopharmazeutische Unternehmen zusammen mit dem MD Anderson Cancer Center der University of Texas eine Entwicklungs- und Lizenzvereinbarung für die gemeinsame Entwicklung neuartiger mRNA-basierter Krebsimpfstoffe bekannt. Der Fokus liegt auf der Entwicklung differenzierter Kandidaten in ausgewählten hämatologischen und soliden Tumorerkrankungen.

Exkurs: mRNA – was ist das genau?

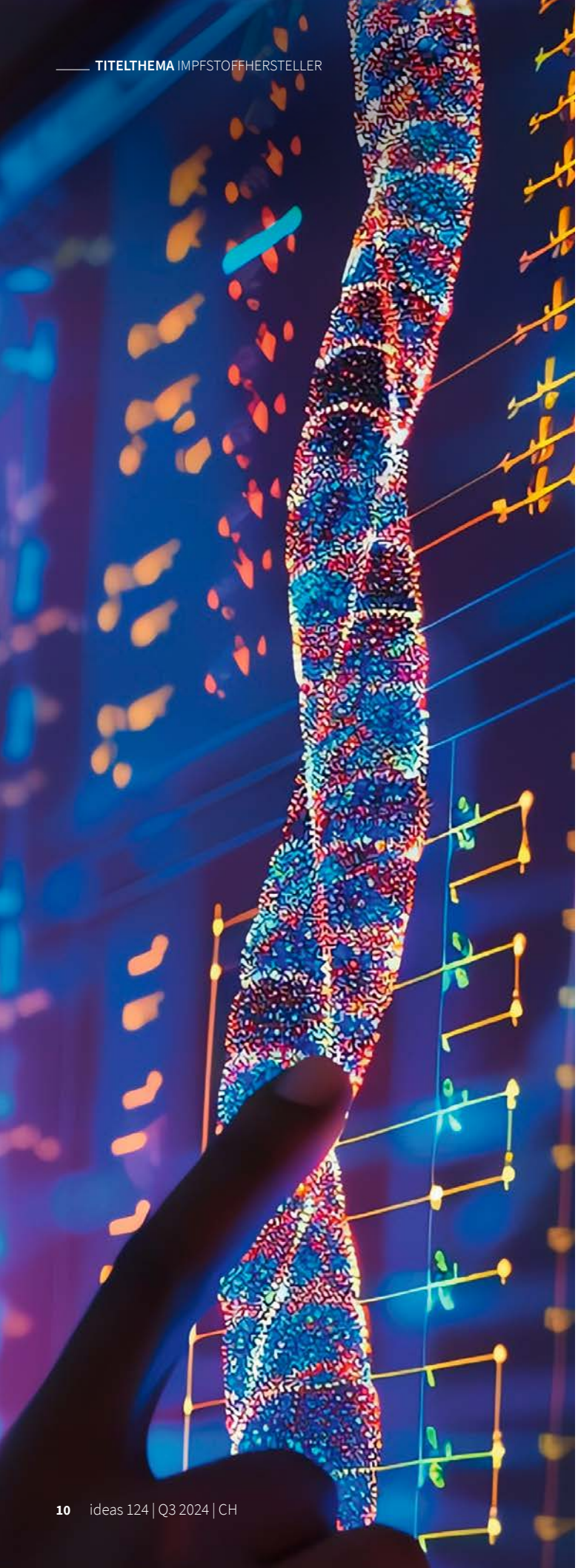
Seit rund vier Jahren beherrscht das Akronym mRNA die Medizinwelt. Doch was steckt hinter diesem revolutionären Kürzel? Die neue Technologie basiert im Wesentlichen auf einem der wichtigsten Bausteine des Lebens, der RNA. Sie übernimmt bei allen Lebewesen als Informationsträger und Werkzeug wichtige Aufgaben beim Eiweissaufbau.

Bei mRNA wird die menschliche DNA kopiert und kann, anders als die DNA selbst, die Zelle verlassen. Die mRNA wird im Körper in Proteine übersetzt, die das Immunsystem als fremd erkennt. Dafür sorgt das kleine »m« vor RNA, ausgesprochen »Messenger«, das nach Verabreichung dem Immunsystem Botschaften schickt. Die körpereigenen Zellen werden so auf das Antigen trainiert und können im besten Fall die Krankheit besiegen.

Grafik 2: Geschätztes mRNA-Marktwachstum
mRNA Therapeutics Marktgrösse



Stand: 10. Juni 2024; Quelle: Precedence Research
Prognosen sind kein Indikator für die künftige Entwicklung.



Zeitlich liegt CureVac noch klar hinter BioNTech und Moderna zurück: »Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2028 eine Krebsimpfung auf den Markt zu bringen«, erklärte Vorstandschef Alexander Zehnder kürzlich in einem Interview.

> »Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2028 eine Krebsimpfung auf den Markt zu bringen«, erklärte CureVacs Vorstandschef Alexander Zehnder.

Die Mischung machts

»Die Krebsbekämpfung der Zukunft kann man sich so vorstellen, dass verschiedene Komponenten zusammengefügt werden müssen«, erklärt Niels Halama vom Nationalen Zentrum für Tumorerkrankungen in Heidelberg. Seiner Ansicht nach wird mRNA zwar einen erheblichen Teil davon ausmachen, aber auch Strahlen-, Chemotherapie und Operationen dürften weiterhin notwendig sein. Es kommt also auf den richtigen Cocktail an, und um den zu finden, braucht es auch die klassischen Pharmakonzerne. Dies gilt nicht zuletzt für den weltgrössten Hersteller von Krebsmedikamenten Roche. Die Baseler sind über ihre Tochter Genentech bei Autogene cevumeran mit an Bord, dem Hauptkandidaten von BioNTechs mRNA-basierter individualisierter Krebsimpfstoffplattform iNeST. Darüber hinaus forschen die Basler an mehr als 70 Krebsarzneien und 20 reinen Immuntherapien, die ebenfalls zu den grossen Hoffnungsträgern in der Medizin zählen. Bei den Immuntherapien ist das Potenzial enorm: Das weltweite Marktvolumen für diese Krebs-

Grafik 3: Wertentwicklung BioNTech (seit IPO im Oktober 2019)

Stand: 7. Juni 2024; Quelle: Bloomberg
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 40.

behandlungen wird für das Jahr 2023 auf 125,7 Milliarden US-Dollar taxiert und dürfte den Experten von Grand View Research zufolge zwischen 2024 bis 2030 mit einer CAGR von 8,3 Prozent zulegen.

Wichtige Zulieferer

Während die einen nach mRNA-Lösungen gegen den Krebs suchen, haben sich andere auf die Herstellung dieser künstlich genetischen Baupläne spezialisiert. Dazu zählt der deutsche Pharmakonzern Merck, der zuletzt kräftig in Labore investiert hat, um im grossen Stil mRNA herstellen zu können. Die Firma bietet Dienstleistungen über alle Phasen der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von mRNA an.

»Die Technologie ist zur bahnbrechenden Innovation dieses Jahrhunderts avanciert und verspricht grosses Potenzial, ein breites Spektrum an Erkrankungen wie Krebs, Herzkrankheiten und Muskeldystrophie nicht nur zu behandeln, sondern möglicherweise auch zu heilen«, erläutert Dirk Lange, Leiter Life Science Services bei Merck. Mit der Herstellung von mRNA ist darüber hinaus die Schweizer Lonza vertraut. Der Arznei-Auftragsfertiger aus Basel produzierte lange Zeit den Wirkstoff für den Corona-Impfstoff von Moderna. Zwar hat der US-Konzern im vergangenen Jahr die Herstellung in seine eigenen Fertigungsanlagen verlegt, an der strategischen Partnerschaft mit Lonza hält Moderna aber fest. Der auf zehn Jahre angelegte Vertrag wurde 2020 unterzeichnet.

PARTIZIPIEREN AN IMPFSTOFFHERSTELLERN

Eine Möglichkeit, um gezielt in eine Vielzahl an Unternehmen aus dem Bereich der Produktion und Entwicklung von Impfstoffen, Therapeutika und Diagnostika zu investieren, bieten beispielsweise Index-Zertifikate auf den Solactive Global Vaccines and Infectious Diseases Index (ISIN / Valor: DE000SN06EN2 / 115516230). Er wird von der Solactive AG in US-Dollar berechnet und umfasst 30 Unternehmen, die in mindestens einem der vier unten genannten Bereiche tätig sind. Es erfolgt quartalsweise (im Februar, Mai, August und November) eine Indexüberprüfung sowie eine Neugewichtung des Index.

- Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Gesundheitsprodukten, spezialisiert auf Impfstoffe und Therapeutika
- Beteiligung an der Behandlung verschiedener Arten von Infektionskrankheiten
- Erforschung neuer Prophylaktika, Therapeutika und Impfstoffe zur Behandlung und Vorbeugung von Infektionskrankheiten, einschliesslich neuartiger Viren und hoch übertragbarer Krankheiten
- Entwicklung und Vertrieb von Diagnose- und Testgeräten, um die Verbreitung hoch übertragbarer Krankheiten zu identifizieren und zu reduzieren

Die Auswahl der Indexbestandteile ist vollständig regelbasiert auf Basis des ARTIS®-Konzepts (Algorithmic Theme Identification System). ARTIS® ist ein proprietäres Softwaretool der Solactive AG, das Unternehmen zu verschiedenen Themen identifiziert, indem es mehr als 500.000 Datenquellen analysiert. Datenquellen können dabei zum Beispiel Finanznachrichten, Unternehmensberichte, Einreichungen oder Social Media sein.

Unlimited Index-Zertifikat					
Valor	**ISIN**	**Basiswert**	**Laufzeit**	**Berechnungsgebühr***	**Quanto**
115516230	DE000SN06EN2	Solactive Global Vaccines and Infectious Diseases Index CNTR	Unbegrenzt	1,0 % p.a. (kann angepasst werden)	Nein

Stand: 25. Juni 2024; Quelle: Société Générale

*Bitte beachten Sie, dass neben der Berechnungsgebühr noch weitere Gebühren, Provisionen und andere Entgelte (wie zum Beispiel Orderentgelte und Depotkosten) anfallen können, die ebenfalls die Wertentwicklung des Zertifikats mindern. Genaue Informationen zu Ihren individuellen Kosten erhalten Sie von der depotführenden Bank, über die Sie die Wertpapiere erwerben.

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

Rote Zahlen dominieren

Bis die ersten mRNA-Wirkstoffe gegen Krebs auf den Markt kommen und die erhofften Milliardenumsätze bringen, wird es noch eine Weile dauern. Diese Übergangszeit ist für die Biotech-Unternehmen wahrlich nicht einfach. Denn während die Forschung viel Geld verschlingt, brechen auf der anderen Seite die Umsätze mit den Coronavakzinen ein. Daher wundert es nicht, dass sich durch

> „Bis die ersten mRNA-Wirkstoffe gegen Krebs auf den Markt kommen […], wird es noch eine Weile dauern."

die Bilanzen von BioNTech, CureVac und Moderna dicke Bremsspuren ziehen. Erlöste Erstgenannte 2021 noch 19 Milliarden Euro und wies dabei einen Nettogewinn von 10 Milliarden Euro aus, schrumpfte der Gewinn bei einem Umsatz von nur noch 3,8 Milliarden Euro im vergangenen Jahr auf ein Zehntel zusammen. Zum Jahresauftakt rutschte das Unternehmen sogar in die roten Zahlen. Von Januar bis März fiel ein Nettoverlust von 315 Millionen Euro an. Auch Moderna leidet unter der Nachfrageflaute für den eigenen Corona-Impfstoff Spikevax und wies im ersten Quartal ebenfalls einen Verlust aus. Das Biotech-Unternehmen CureVac, bei dem bereits im Vorjahr ein operatives Minus von 60,4 Millionen Euro in den Büchern stand, rutschte noch tiefer in die roten Zahlen. Der Fehlbetrag erhöhte sich von Januar bis März auf 73,3 Millionen Euro.

Während dieses Trio noch ordentlich finanziert ist, um das Rennen gegen den Krebs weiter zu verfolgen und vielleicht sogar zu gewinnen, sieht es bei der ebenfalls auf mRNA spezialisierten Mainz BioMed weniger prickelnd aus. Zwar konnte das Unternehmen auf der Jahrestagung der American Society of Clinical Oncology 2024 ebenfalls gute Ergebnisse seiner mRNA-Biomarker für den Nachweis von Darmkrebs und präkanzerösen Läsionen erzielen, allerdings wird das Geld der Rheinland-Pfälzer allmählich knapp. Zuletzt lag der Cash-Bestand nur noch bei rund 7 Millionen US-Dollar, wodurch sich die Zweifel am Markt über den weiteren Geschäftsbetrieb erhöhten. Ergo findet sich die Aktie inzwischen im Penny-Stock-Bereich wieder.

Dieses Beispiel zeigt, wie spekulativ und risikobehaftet ein Investment in der Biotechbranche sein kann. Auch die Papiere von BioNTech und CureVac dümpeln in der Nähe ihrer 3-Jahres-Tiefs dahin (siehe Grafiken 3 und 4). Ein Grund könnte sein, dass die Pipelines zwar langfristiges Aufwärtspotenzial bergen, die Risiken bezüglich der Fortschritte bei den neuen Produkten aber kurzfristig noch hoch sind.

Eine deutlich bessere Figur macht derweil Moderna. Die US-Aktie liegt zwar ebenfalls weit von einstigen Höhen entfernt, allerdings hat sich der Kurs seit November in etwa verdoppelt (siehe Grafik 5). Dies wiederum ist ein Beleg dafür, dass Marktteilnehmer schnell auf Forschungserfolge reagieren und bereits lange, bevor ein Medikament auf den Markt kommt, bereit sind, ihr Geld zu investieren.

Grafik 4: Wertentwicklung CureVac (seit IPO im August 2020)

Stand: 7. Juni 2024; Quelle: Bloomberg
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 40.

Grafik 5: Wertentwicklung Moderna (fünf Jahre)

Stand: 7. Juni 2024; Quelle: Bloomberg
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 40.

PRODUKTIDEE: PARTIZIPIEREN SIE AN DER ENTWICKLUNG VON PHARMAUNTERNEHMEN

Nutzen Sie die Einschätzungen unserer Experten und partizipieren Sie an der Entwicklung der Aktien von Pharmaunternehmen. Ein Überblick über das gesamte Produktspektrum an Optionsscheinen und Zertifikaten steht Ihnen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung.

Aber Achtung: Da die von Société Générale angebotenen Produkte in Schweizer Franken notieren, der Handelspreis ausländischer Basiswerte in Fremdwährung, besteht für den Investor hier ein Währungsrisiko.

Unlimited Turbo-Zertifikate

Valor	Basiswert	Typ	Stoppschwelle	Handelsplatz
129375994	BioNTech	Call	77,94 USD	Swiss DOTS
56954019	BioNTech	Call	67,88 USD	Swiss DOTS, BX Swiss
131926676	Lonza	Call	412,84 CHF	Swiss DOTS
129375606	Lonza	Put	616,59 CHF	Swiss DOTS
127269801	Merck KGaA	Call	87,80 EUR	Swiss DOTS
115629263	Merck KGaA	Put	210,74 EUR	Swiss DOTS
133984695	Moderna	Call	112,19 USD	Swiss DOTS
133984172	Moderna	Call	95,63 USD	Swiss DOTS
126201712	Roche	Call	173,23 CHF	BX Swiss
127268548	Roche	Put	279,15 CHF	Swiss DOTS

Faktor-Zertifikate

Valor	Basiswert	Strategie	Faktor	Handelsplatz
124947084	Lonza	Long	6	Swiss DOTS
129663722	Lonza	Short	–6	Swiss DOTS
124947170	Merck KGaA	Long	8	Swiss DOTS
120483019	Merck KGaA	Short	–8	Swiss DOTS
124946693	Merck & Co	Long	8	Swiss DOTS
129663694	Merck & Co	Short	–6	Swiss DOTS
56333644	Roche	Long	4	SIX Exchange
56955457	Roche	Short	–4	Swiss DOTS, BX Swiss

Stand: Juli 2024; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

NESTLÉ: BAISSETREND VERLASSEN

ACHIM MATZKE
Chef-Strategie der
Matzke-Research GmbH

Die Schweizer Nestlé ist einer der weltweit grössten Nahrungsmittelkonzerne mit Geschäftsschwerpunkten in den Bereichen Getränke- und Wasserprodukte, Milchprodukte und Speiseeis, Kochzutaten und Fertiggerichte sowie Süsswaren. Zwar hat die Aktie in den zurückliegenden Quartalen ihre Position als grösste Aktie in Europa – nach Free-Float-Marktkapitalisierung – jetzt mit einigem Abstand an den dänischen Pharmakonzern Novo Nordisk und an den niederländischen Chipindustriezulieferer ASML Holding verloren, jedoch ist der Charakter als langfristig defensiver technischer Wachstumswert mit einer attraktiven Bruttodividendenrendite unverändert intakt.

In der Nestlé-Aktie kann die Aufwärtsbewegung seit dem Jahr 1990 in zwei langfristige Haussetrends eingeteilt werden: Der erste startete im November 1990 (Vorfeld des damaligen Golf-Kriegs) bei 7,00 Schweizer Franken und führte den Titel bis zum Sommer 2002 auf Notierungen um 40,00 Schweizer Franken. Der zweite langfristige Haussetrend startete im März 2003 bei Notierungen um 23,90 Schweizer Franken und führte den Wert bis zum Dezember 2021 auf ein neues Allzeithoch bei knapp 130,00 Schweizer Franken.

Nestlé

Stand: 18. Juni 2024; Quelle: Matzke-Research, Refinitiv; K = Kaufsignal; V = Verkaufssignal; TP = Take-Profit-Signal
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 40.

Dieser Haussetrend wird von einer seit über 20 Jahren bestehenden Haussetrendlinie begrenzt, die zurzeit bei ungefähr 90,00 Schweizer Franken liegt.

Innerhalb dieser beiden Haussetrends kommt es bisher zu einem kontinuierlichen Wechselspiel von Investmentkaufsignalen, mittelfristigen Aufwärtsschüben und – durchaus mehrjährigen – technischen Korrekturen bzw. Zwischenbaissen. Diese hatten bisher immer einen langfristig trendbestätigenden Charakter (nach oben). Ausgehend vom Allzeithoch (knapp 130,00 Schweizer Franken) ist Nestlé – begleitet von mehreren (Trading-)Verkaufssignalen – wieder in eine Zwischenbaisse hineingelaufen. Durch diese wurden mehrere belastende Makro- wie Mikrofaktoren verarbeitet (zum Beispiel steigende Leitzinsen in der Schweiz in diesem Zeitraum; die deutliche Aufwertung des Schweizer Franken; die [Dauer-]Kritik an vielen Lebensmittelkonzernen, dass in vielen Produkten zu viele »ungesunde« Elemente wie Fette, Zucker und Salze verwendet werden). Als Konsequenz haben zwei mittelfristige Baissetrends die Aktie bis auf ein Tief bei 89,50 Schweizer Franken gedrückt (April 2024; Gesamt-Zwischenbaisseverlust von 31 Prozent). Vor dem Hintergrund der Verschiebungen im Umfeld (zum Beispiel Schweizer Notenbank mit der ersten Leitzinssenkung; etwas schwächerer Schweizer Franken) ist Nestlé aus dem zweiten mittelfristigen Baissetrend herausgelaufen und arbeitet jetzt an der Kursetablierung oberhalb der noch fallenden 200-Tage-Linie. Bei Nestlé, bei denen im nächsten Jahr eine Dividende von 3,10 Schweizer Franken (Brutto-Dividendenrendite von 3,2 Prozent) nicht überraschen sollte, deutet sich die Etablierung einer mittelfristigen Bodenformation bzw. eine neue moderate mittelfristige Aufwärtsbewegung an, wobei das erste Etappenziel in der Kursetablierung oberhalb von 100,00 Schweizer Franken liegen sollte.

PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF NESTLÉ

Unlimited Turbo-Optionsschein Call	
Valor	129375233
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS
Subtyp	Call
Bezugsverhältnis	10:1

Unlimited Turbo-Optionsschein Put	
Valor	129375238
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS
Subtyp	Put
Bezugsverhältnis	10:1

Mit einem Unlimited Turbo-Zertifikat (Bull, steigende bzw. Bear, sinkende Notierungen) auf die Nestlé-Aktie können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Basiswerts partizipieren. Unlimited Turbos zeichnen sich durch ihre Volatilitätsneutralität sowie die endlose Laufzeit aus. Das Produkt verfällt beim Erreichen der Stoppschwelle. Das Instrument ist börsentäglich auf Swiss DOTS (ein Angebot der Swissquote Bank) von 8.00 bis 22.00 Uhr handelbar.

Faktor-Zertifikat Long	
Valor	56333634
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	SIX
Hebel	6
Subtyp	Long

Faktor-Zertifikat Short	
Valor	56333540
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	SIX
Hebel	–6
Subtyp	Short

Mit dem Faktor-Zertifikat 6x Long bzw. 6x Short auf die Nestlé-Aktie können Anleger gehebelt an der Entwicklung der Aktie partizipieren. Bezogen auf die tägliche prozentuale Wertentwicklung bedeutet das: Steigt der Index, steigt der Wert des Zertifikats um den jeweiligen Faktor (Hebel) und umgekehrt. Das Instrument ist börsentäglich an der Schweizer Börse SIX handelbar.

Stand: 28. Juni 2024; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

NOVARTIS: INTAKTE HAUSSE

ACHIM MATZKE
Chef-Stratege der
Matzke-Research GmbH

Das Schweizer Biotechnologie- und Pharmaunternehmen Novartis war im Jahr 1996 aus der Fusion der (Basler) Pharma- und Chemieunternehmen Ciba-Geigy und Sandoz hervorgegangen. Seitdem kommt es kontinuierlich zu einer Weiterentwicklung der Geschäftsausrichtung mit dem Ziel angemessener Margen im operativen Geschäft. Hierbei sind die Geschäftsabspaltung des Agrarbereichs in Syngenta, die Ausgliederungen (April 2019) des Augenpflegemittel-Herstellers Alcon und der »neuen Sandoz« (im Jahr 2023) mit jeweils eigenständiger Börsennotierung sowie Übernahmen wie zuletzt des deutschen Biotechnologieunternehmens MorphoSys zu nennen. Darüber hinaus kam es im Dezember 2021 zur Entflechtung von Roche und Novartis, da Roche die rund 50 Millionen eigenen Roche-Inhaberaktien aus dem Besitz von Novartis gekauft hat. Hierdurch fanden die jahrelangen Diskussionen über eine Fusion dieser beiden Basler Unternehmen ein Ende.

Die Kursentwicklung von Novartis kann aus langfristiger, technischer Sicht in drei Phasen eingeteilt werden: Zuerst die Hausse der Neunzigerjahre, die ihr Kurshoch um 63,00 Schweizer Franken fand. Die zweite Phase war eine mehrjährige Seitwärtspendelbewegung

Novartis

Schweizer Franken

Stand: 18. Juni 2024; Quelle: Matzke-Research, Refinitiv; K = Kaufsignal; V = Verkaufssignal
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu der hier dargestellten Wertentwicklung entnehmen Sie bitte den Angaben auf Seite 40.

(Widerstandszone ab 60,00 Schweizer Franken; Unterstützungszone um 33,00 Schweizer Franken) bis Ende 2014. Seitdem befindet sich der Titel wieder in einer moderaten, technischen Haussebewegung.

Seit dem Jahresende 2016 (Start bei 56,50 Schweizer Franken) hat Novartis wieder einen moderaten, langfristigen Haussetrend herausgebildet, wobei die Haussetrendlinie über die weiteren Kurstiefs bei 60,20 Schweizer Franken (Juni 2018) und 70,30 Schweizer Franken (März 2023) läuft und derzeit bei 73,00 Schweizer Franken liegt. Dieser Trend wurde trotz der zwischenzeitlichen Belastungsfaktoren (Leitzinserhöhung; deutliche Aufwertung des Schweizer Frankens) durchgehalten. Innerhalb dieses Trends war die Aktie nach dem alten Allzeithoch (91,30 Schweizer Franken im Februar 2020 im Vorfeld der Coronabaisse) ab Mitte 2020 in eine Seitwärtspendelbewegung hineingelaufen (gestaffelte Unterstützungszone: 69,00 bis 70,30 Schweizer Franken; gestaffelte Widerstandszone um 83,00 Schweizer Franken). Diese Seitwärtspendelbewegung hatte bereits einen trendbestätigenden Charakter (nach oben). Im April 2023 war Novartis mit einem Investmentkaufsignal angesprungen, wobei zuletzt weitere Trading-Kaufsignale nachgeliefert wurden. Die technische Gesamtlage signalisiert, dass sich die moderate Haussebewegung und die technische Neubewertung weiter fortsetzen und dass als nächstes mittelfristiges, technisches Etappenziel eine Kursetablierung oberhalb von 100,00 Schweizer Franken einkalkuliert werden sollte. Trotz der guten technischen Gesamtlage sollte bei Novartis, die bei einer erwarteten Dividende von 3,40 Schweizer Franken (gezahlt 2025 für 2024) eine (Brutto-)Dividendenrendite von 3,6 Prozent aufweist, der strategische Sicherungsstopp bei 73,00 Schweizer Franken positioniert werden. Dieser Stopp sollte dann Schritt für Schritt mit der steigenden Haussetrendlinie angehoben werden.

PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF NOVARTIS

Unlimited Turbo-Optionsschein Call	
Valor	**133984155**
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS
Subtyp	Call
Bezugsverhältnis	10:1

Unlimited Turbo-Optionsschein Put	
Valor	**125769321**
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	Swiss DOTS
Subtyp	Put
Bezugsverhältnis	10:1

Mit einem Unlimited Turbo-Zertifikat (Bull, steigende bzw. Bear, sinkende Notierungen) auf die Novartis-Aktie können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Basiswerts partizipieren. Unlimited Turbos zeichnen sich durch ihre Volatilitätsneutralität sowie die endlose Laufzeit aus. Das Produkt verfällt beim Erreichen der Stoppschwelle. Das Instrument ist börsentäglich auf Swiss DOTS (ein Angebot der Swissquote Bank) von 8.00 bis 22.00 Uhr handelbar.

Faktor-Zertifikat Long	
Valor	**56333636**
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	SIX
Hebel	4
Subtyp	Long

Faktor-Zertifikat Short	
Valor	**56333544**
Laufzeit	Open End
Handelsplatz	SIX
Hebel	–4
Subtyp	Short

Mit dem Faktor-Zertifikat 4 x Long bzw. 4 x Short auf die Novartis-Aktie können Anleger gehebelt an der Entwicklung des Basiswerts partizipieren. Bezogen auf die tägliche prozentuale Wertentwicklung bedeutet das: Steigt die Aktie, steigt der Wert des Zertifikats um den jeweiligen Faktor (Hebel) und umgekehrt. Das Instrument ist börsentäglich an der Schweizer Börse SIX handelbar.

Stand: 28. Juni 2024; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

GLOSSAR DER TECHNISCHEN ANALYSE, TEIL 1

RALF FAYAD

Freier Technischer Analyst (CFTe),
Autor des ideas[daily]-Newsletters

In dieser Ausgabe beginnen wir eine Übersicht über die wichtigsten Begriffe der Technischen Analyse mit Bedeutungserklärung.

Absteigendes Dreieck
Eine Chartformation, bei der die Kurse sich zwischen zwei konvergierenden Trendlinien bewegen. Dabei fällt die obere Trendlinie, während die untere Trendlinie flach verläuft.

Abwärtstrendlinie
Eine Trendlinie, die entlang sukzessiver tieferer Hochpunkte von links nach rechts gezogen wird. Sie wirkt als potenzieller Widerstand und signalisiert mit ihrem Neigungswinkel die Steilheit des Trends. Die Verletzung dieser Linie stellt ein erstes Indiz für einen möglichen Bruch des Abwärtstrends dar.

Advance-Decline-Linie
Einer der ältesten und bekanntesten Marktbreiteindikatoren. Auf täglicher oder wöchentlicher Basis wird dabei die Anzahl der steigenden Aktien mit der Anzahl der fallenden Aktien verglichen. Wenn die Zahl der steigenden Aktien höher ist, wird diese Nettoveränderung zur ermittelten Zahl der vorausgegangenen Periode addiert, ansonsten subtrahiert. Der durch die Verbindung der Werte entstehende Linienchart wird anschliessend mit einem Aktienindex verglichen, der aus Werten dieses Aktienuniversums konstruiert wurde. Bewegt sich der Aktienindex in die gleiche Richtung wie die Advance-Decline-Linie, wird hierdurch der Trend im Index bestätigt. Beginnt hingegen die Advance-Decline-Linie, von der Kursentwicklung im Index abzuweichen, stellt dies ein Indiz für eine möglicherweise bevorstehende Trendumkehr dar.

Aufsteigendes Dreieck
Eine Chartformation, bei der sich die Kurse zwischen zwei konvergierenden Trendlinien bewegen. Dabei steigt die untere Trendlinie, während die obere flach verläuft.

Aufwärtstrendlinie
Eine Trendlinie, die entlang sukzessiver höherer Tiefpunkte von links nach rechts gezogen wird. Sie wirkt als potenzielle Unterstützung und signalisiert mit ihrem Neigungswinkel die Steilheit des Trends. Die Verletzung dieser Linie stellt ein erstes Indiz für einen möglichen Bruch des Aufwärtstrends dar.

Ausbruchslücke
Eine Kurslücke (Preisbereich, in dem kein Handel stattgefunden hat), die bei der Komplettierung einer wichtigen Kursformation oder der Verletzung eines wichtigen Widerstands bzw. einer wichtigen Unterstützung entstehen kann. Diese Art der Lücke indiziert den Beginn einer bedeutenden Kursbewegung in Richtung des Ausbruchs.

Balkenchart
Eine Chartform, bei der die Entwicklung des Kurses innerhalb einer Zeitperiode (zum Beispiel Tag, Woche, Stunde) mittels eines senkrechten Balkens dargestellt wird. Dieser Balken verbindet den höchsten Kurs der Periode mit dem niedrigsten Kurs. Ein kleiner waagrechter Strich links kennzeichnet den Eröffnungskurs der Periode. Ein kleiner waagrechter Strich rechts kennzeichnet den Schlusskurs. Diese Darstellungsform beinhaltet damit vier Kursinformationen.

Bestätigung
Eine Bestätigung (Konvergenz) liegt vor, wenn verschiedene charttechnisch relevante Faktoren in ihrer Aussage übereinstimmen.

Bollinger-Bänder
Ein von John Bollinger entwickelter Indikator, der aus zwei Bändern besteht, die üblicherweise zwei Standardabweichungen oberhalb und unterhalb der gleitenden Durchschnittslinie der letzten 20 Perioden verlaufen. Das untere Band wirkt häufig als Unterstützung für die Preiskurve, während das obere Band oft als Widerstand fungiert. Der Abstand zwischen den beiden Bändern signalisiert zudem die Volatilität in der beobachteten Zeitperiode. Ein Ausbruch über das obere Band und ein Rutsch unter das untere Band liefern – vor allem nach Phasen niedriger Volatilität – prozyklische Handelssignale.

Divergenz
Eine Divergenz liegt vor, wenn verschiedene charttechnisch relevante Faktoren nicht in ihrer Aussage übereinstimmen. Divergenzen liefern oft wertvolle Hinweise auf einen bevorstehenden Trendwechsel in der Preiskurve.

Doppeltop
Eine Chartformation, die durch zwei ausgeprägte Hochpunkte und ein dazwischen liegendes Tief gekennzeichnet ist. Die Hochpunkte müssen sich in etwa auf dem gleichen Kursniveau befinden. Fällt die Notierung nach einem Aufwärtstrend unter das Tief der Formation, wird eine bearishe Trendumkehr signalisiert. Das Doppeltop stellt das Spiegelbild zum Doppelboden dar.

Dow-Theorie-Signal
Ein Dow-Theorie-Kaufsignal entsteht, wenn der Dow Jones Industrial-Index und der Dow Jones Transportation-Index über einem mindestens mittelfristig relevanten Hochpunkt schliessen. Ein Dow-Theorie-Verkaufssignal entsteht, wenn beide Indizes unter einem mindestens mittelfristig relevanten Tiefpunkt schliessen.

Dreieck
Eine Chartformation, bei der sich die Kurse zwischen zwei konvergierenden Trendlinien bewegen. Es gibt drei verschiedene Arten von Dreiecken: das aufsteigende, das absteigende und das symmetrische.

Elliott-Wellen-Analyse
Ein auf Ralph Nelson Elliott zurückgehender Analyseansatz, der darauf basiert, dass sich die Kursbewegungen an den Finanzmärkten in sich wiederholenden Wellenmustern abspielen. Dabei besteht ein idealtypisches Elliott-Wellen-Muster aus fünf Wellen in Richtung des übergeordneten Trends und sich anschliessenden drei Wellen entgegen diesem Trend. Ein grosser Teil dieser Theorie beruht auf der Fibonacci-Zahlenfolge.

Erschöpfungslücke
Eine Kurslücke (Preisbereich, in dem kein Handel stattgefunden hat), die am Ende einer ausgedehnten Trendbewegung auftaucht und im Anschluss per Schlusskursbasis unterschritten (im Aufwärtstrend) bzw. überschritten (im Abwärtstrend) wird. Das Auftreten einer solchen Lücke signalisiert das Ende des Trends.

Fibonacci-Zahlen
Eine Zahlenreihe (1, 2, 3, 5, 8, 13, 21, 34, 55, 89 …) mit besonderen mathematischen Eigenschaften, aus der unter anderem die als potenzielle Unterstützungen bzw. Widerstände wirkenden Fibonacci-Retracements abgeleitet werden.

Flagge
Eine kurzfristige (kürzer als drei Wochen andauernde) Fortsetzungsformation, die nach einem dynamischen Trend auftauchen kann. Die Kurse bewegen sich dabei in einem Parallelogramm gegen den Trend. Diese Pause im Trend ist zusätzlich durch eine Abnahme des Handelsvolumens gekennzeichnet.

Fortsetzungsformation
Formationen in der Preiskurve, die eine Konsolidierung im vorherrschenden Trend darstellen. Beispiele hierfür sind vor allem Flaggen und Wimpel. Daneben gelten im mittelfristigen Zeitfenster (Dauer: länger als drei Wochen bis zu einem Jahr) Trading-Ranges und Dreiecke ebenfalls als klassische Fortsetzungsformationen.

Fortsetzungslücke
Eine Kurslücke (Preisbereich, in dem kein Handel stattgefunden hat), die etwa in der Mitte einer dynamischen Trendbewegung auftaucht und daher zur Kurszielbestimmung herangezogen werden kann.

Gleitender Durchschnitt
Einer der ältesten und vielseitigsten technischen Indikatoren, der vor allem in Trendmärkten angewendet wird. Er dient dazu, Kursbewegungen zu glätten. Bestimmte Periodeneinstellungen (zum Beispiel 20, 50, 100 und 200) wirken bei der Preiskurve häufig als Unterstützung bzw. Widerstand. Daneben indizieren Durchschnittslinien durch ihre Neigung den vorherrschenden Trend in der jeweiligen Zeitperiode. Ferner werden sie häufig verwendet, um Handelssignale zu generieren.

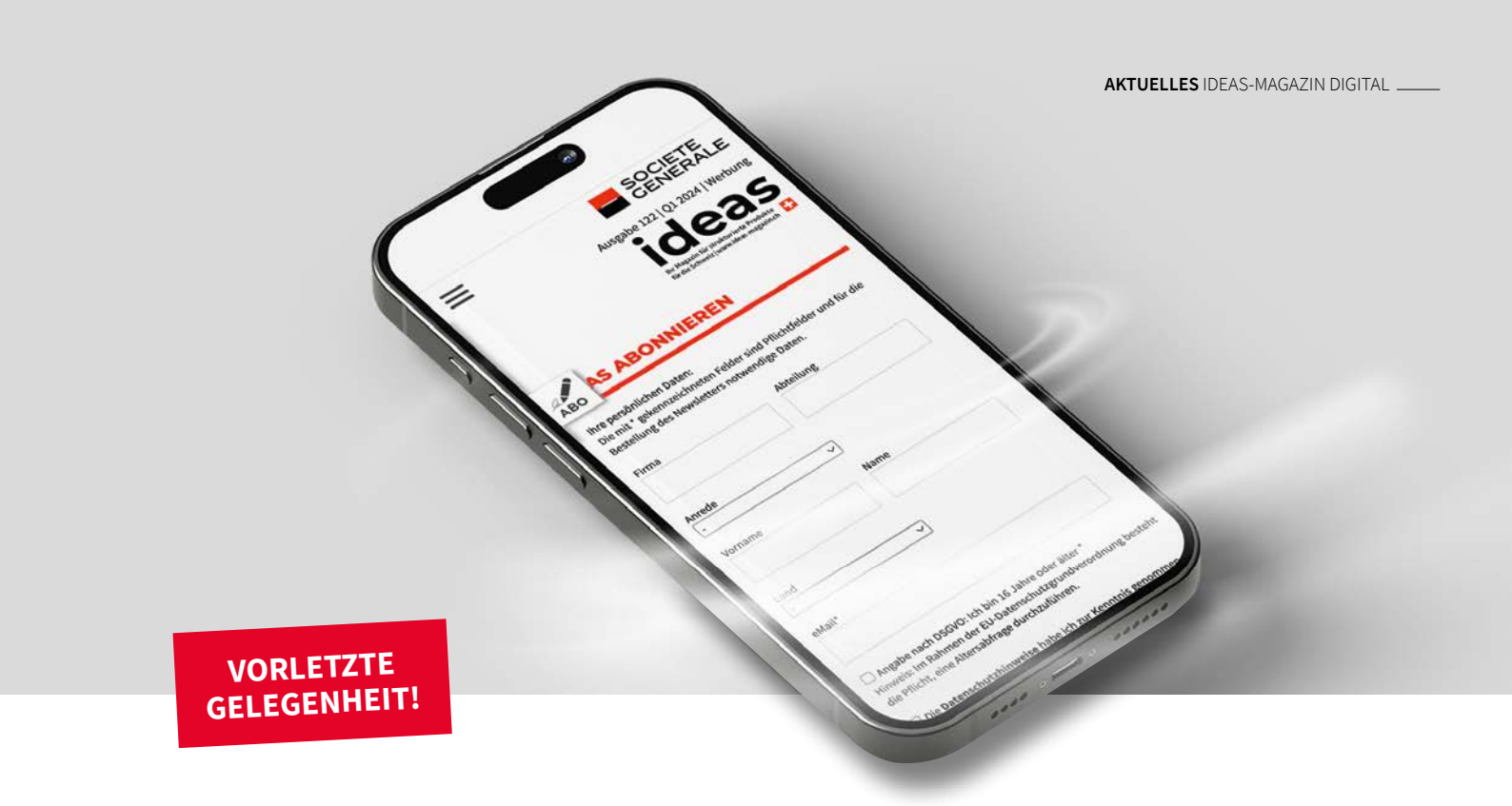
Inselumkehr
Die Kombination aus einer Erschöpfungslücke in Richtung des bislang vorherrschenden Trends und einer innerhalb weniger Tage nachfolgenden Ausbruchslücke entgegen diesem Trend. Eine solche Inselumkehr signalisiert häufig eine Trendwende.

Kerzenchart
Eine Art der Chartdarstellung, die im 18. Jahrhundert in Japan entwickelt wurde. Dabei werden die vier Kursinformationen Eröffnung, Hoch, Tief und Schluss einer Zeitperiode visuell ansprechend abgebildet. Bestimmte Formen der Kerzen sowie Kombinationen von Kerzen werden als Trendumkehrsignale und Trendfortsetzungssignale angesehen.

Kopf-Schulter-Formation
Eine der bekanntesten Umkehrformationen. Sie entsteht nach einem Aufwärtstrend und ist durch drei Kursgipfel gekennzeichnet, wobei der mittlere Kursgipfel (Kopf) höher ist als die beiden anderen Kursgipfel (Schultern). Letztere befinden sich auf etwa gleichem Kursniveau. Der Durchbruch unter die Nackenlinie, die die beiden dazwischen liegenden Tiefpunkte verbindet, vervollständigt das bearishe Trendwendesignal. Das spiegelbildliche Pendant nach einem Abwärtstrend wird inverse Kopf-Schulter-Formation genannt und stellt entsprechend eine untere Umkehrformation dar.

Kurslücke
Ein Kursbereich, in dem kein Handel stattgefunden hat. Lücken (englisch: gaps) sind nur in Balkencharts oder Kerzencharts ersichtlich. Eine Aufwärtslücke entsteht, wenn der tiefste Kurs eines Handelstags (oder einer anderen betrachteten Zeitperiode) höher ist als der höchste Kurs des vorausgegangenen Handelstags (bzw. der anderen betrachteten Zeitperiode). Eine Abwärtslücke entsteht entsprechend, wenn der höchste Kurs eines Handelstags höher ist als der tiefste Kurs des vorausgegangenen Handelstags.

MACD-Indikator
Ein trendfolgender technischer Indikator, der aus zwei Linien besteht. Die erste Linie (MACD) ist die Differenz zwischen zwei exponentiellen gleitenden Durchschnitten, die auf die Kurse des Basiswerts berechnet werden. Die zweite (Signal-)Linie ist eine auf die MACD-Linie berechnete Durchschnittslinie. Zu Handelssignalen kommt es, wenn sich die beiden Linien kreuzen.



VORLETZTE GELEGENHEIT!

MACHEN SIE DEN SPRUNG INS DIGITALE!

… für die Umwelt und Ihre Chance auf ein iPhone

Wir wissen Ihr langjähriges Interesse am ideas-Magazin von Société Générale und Ihre Treue zu schätzen. Genauso wie Ihnen liegt uns die Umwelt und der fortschreitende Klimawandel am Herzen. Ein unmittelbarer und direkter Weg, um der Veränderung der Umwelt entgegenzuwirken, ist der schonendere Umgang mit Ressourcen. Daher stellen wir das ideas-Magazin ab dem Jahr 2025 nur noch als digitales Magazin zur Verfügung. Noch bis zum Ende des Jahres bekommen Abonnenten des gedruckten ideas-Magazins wie gewohnt ihr Exemplar zugeschickt.

QR-Code scannen und direkt auf die Anmeldeseite gelangen

Scannen Sie den QR-Code und machen Sie mit!
Abonnieren Sie jetzt das digitale ideas-Magazin, helfen Sie so der Umwelt und gewinnen Sie ein iPhone! Unter allen Anmeldungen für das digitale ideas-Magazin verlosen wir zwei iPhones 15 – einfach den untenstehenden QR-Code scannen und direkt auf die Anmeldeseite gelangen. Viel Glück! Wir danken Ihnen, dass Sie die Umwelt gemeinsam mit uns unterstützen. Ihr SG-Zertifikateteam Schweiz

Teilnahmebedingungen und rechtliche Hinweise: Dieses Gewinnspiel ist nur für Abonnenten der gedruckten Ausgabe des ideas-Magazins, die bis zum 30. November 2024 die digitale E-Magazin-Version abonnieren, und ist nicht zur öffentlichen Verbreitung bestimmt. Teilnahmeberechtigt sind ausschliesslich Personen, die wohnhaft in der Schweiz sind und das 18. Lebensjahr zum Zeitpunkt der Teilnahme am Gewinnspiel vollendet haben. Ihre persönlichen Daten werden ausschliesslich zum Zweck der Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels verwendet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Teilnehmende können jederzeit die Änderung oder Löschung ihrer Daten veranlassen durch Mitteilung an Société Générale. Beschäftigte von Société Générale sind von der Teilnahme am Gewinnspiel ausgeschlossen. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

OPTIONSSTRATEGIEN: LONG STRANGLE

DERIVATETEAM SOCIETE GENERALE
info@sg-zertifikate.ch

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit einer weiteren Variante der Long-Optionsstrategien: dem Long Strangle. Von einer Strategie spricht man, wenn verschiedene Wertpapiere kombiniert werden, um von einer bestimmten Marktsituation zu profitieren.

Die Strategie des Long Strangle ähnelt der in der vorherigen Ausgabe vorgestellten Long-Straddle-Strategie. Bei beiden Strategien erfolgt eine gleichzeitige Investition in einen Call und Put Optionsschein auf denselben Basiswert mit identischem Bezugsverhältnis und gleicher Restlaufzeit. Der wesentliche Unterschied zwischen beiden Strategien liegt in der Wahl des Basispreises. Während beim Long Straddle Call und Put mit identischem Basispreis ausgestattet sind, werden beim Long Strangle unterschiedliche Basispreise für Call und Put gewählt. Dabei liegt der Basispreis des Puts niedriger als der des Calls. Typischerweise handelt es sich bei beiden Optionsscheinen um sogenannte Out-of-the-Money-Optionsscheine, das heisst, sie weisen keinen inneren Wert auf.

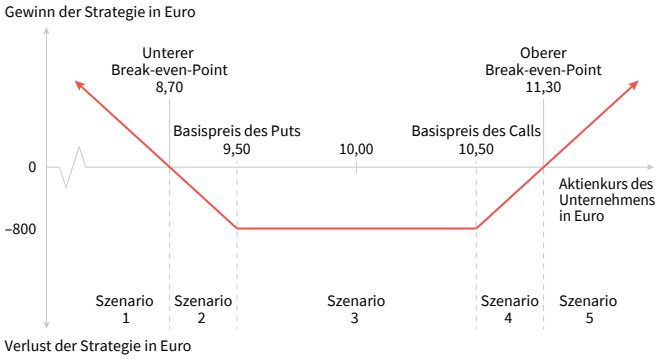
Beispiel: Angenommen die Aktie des Unternehmens X notiert derzeit bei 10,00 Euro. Der Anleger erwartet einen starken Kursanstieg bzw. Rückgang der Aktie, zum Beispiel aufgrund einer bevorstehenden Veröffentlichung betriebswirtschaftlicher Daten. Der Investor möchte von dieser Situation profitieren und entscheidet sich für eine Long-Strangle-Strategie.

Dazu kauft er 1.000 Call Optionsscheine mit einem Basispreis von 10,50 Euro zu einem Preis von 0,50 Euro und 1.000 Put Optionsscheine mit einem Basispreis von 9,50 Euro, für die er jeweils 0,30 Euro aufwendet. Die Optionsscheine beziehen sich auf das Unternehmen X, haben ein Bezugsverhältnis von 1:1 und sind mit der gleichen Restlaufzeit ausgestattet. Insgesamt zahlt der Investor somit einen Gesamtpreis in Höhe von 800 Euro (1.000 Euro x 0,50 Euro + 1.000 x 0,30 Euro).

Folgende Szenarien können sich am Ende der Laufzeit ergeben
Szenario 1: Die Aktie notiert am Ende der Laufzeit bei 8,00 Euro. Der gekaufte Call besitzt keinen inneren Wert und verfällt somit wertlos. Der Put weist hingegen einen inneren Wert von 1,50 Euro auf (Differenz zwischen Aktienkurs 8,00 Euro und Basispreis 9,50 Euro). Der Erlös aus dem Put beläuft sich auf 1.500 Euro (1.000 x 1,50 Euro). Abzüglich der gezahlten Optionsprämien von 800 Euro erzielt der Anleger einen Gewinn in Höhe von 700 Euro (1.500 Euro – 800 Euro).

Szenario 2: Die Aktie notiert am Ende der Laufzeit bei 9,00 Euro. Ebenso wie in Szenario 1 verfällt der gekaufte Call wertlos. Der Put weist hingegen einen inneren Wert von 0,50 Euro auf (Differenz zwischen Aktienkurs 9,00 Euro und Basispreis 9,50 Euro). Der Erlös aus dem Put beläuft sich auf 500 Euro (1.000 x 0,50 Euro). Abzüglich der gezahlten Optionsprämien von 800 Euro erleidet der Anleger jedoch einen Verlust in Höhe von 300 Euro (500 Euro – 800 Euro).

Grafik 1: Long Strangle



Quelle: Société Générale

Szenario 3: Die Aktie notiert am Ende der Laufzeit bei 10,00 Euro. Da sowohl der Call als auch der Put keinen inneren Wert aufweisen, verfallen beide Optionsscheine wertlos. Der Anleger erleidet somit einen Totalverlust seines eingesetzten Kapitals in Höhe der gezahlten Optionsprämien von 800 Euro.

Szenario 4: Die Aktie notiert am Ende der Laufzeit bei 11,00 Euro. Der gekaufte Put besitzt keinen inneren Wert und verfällt somit wertlos. Der Call weist hingegen einen inneren Wert von 0,50 Euro auf (Differenz zwischen Basispreis 10,50 Euro und Aktienkurs 11,00 Euro). Der Erlös aus dem Call beläuft sich auf 500 Euro (1.000 x 0,50 Euro). Abzüglich der gezahlten Optionsprämien von 800 Euro erleidet der Anleger jedoch einen Verlust in Höhe von 300 Euro (500 Euro – 800 Euro).

Szenario 5: Die Aktie notiert am Ende der Laufzeit bei 12,00 Euro. Ebenso wie in Szenario 4 verfällt der gekaufte Put wertlos. Der Call weist hingegen einen inneren Wert von 1,50 Euro auf (Differenz zwischen Basispreis 10,50 Euro und Aktienkurs 12,00 Euro). Der Erlös aus dem Call beläuft sich auf 1.500 Euro (1.000 x 1,50 Euro). Abzüglich der gezahlten Optionsprämien von 800 Euro erzielt der Anleger einen Gewinn in Höhe von 700 Euro (1.500 Euro – 800 Euro).

Wie aus der Grafik deutlich wird, ist das Gewinnpotenzial der Strategie theoretisch unbegrenzt, der Verlust hingegen beschränkt sich auf die gezahlten Prämien beider Optionsscheine. Ein Totalverlust stellt sich also dann ein, wenn sich der Basiswert nicht aus der Kursspanne von 9,50 Euro (Basispreis Put) und 10,50 Euro (Basispreis Call) herausbewegt. Der Anleger erzielt erst dann einen Gewinn, wenn einer der beiden Optionsscheine einen inneren Wert von mehr als 0,80 Euro besitzt und somit seine Ausgaben, die er für die Optionsprämien aufgewendet hat, kompensiert. Dieses Szenario tritt ein, wenn der Kurs des Basiswerts entweder unter 8,70 Euro (unterer Break-even-Point) fällt oder 11,30 Euro (oberer Break-even-Point) übersteigt.

Mit der Long-Strangle-Strategie spekulieren Anleger also auf stark steigende oder stark fallende Basiskurse. Aber worin liegt nun der Unterschied zur Long-Straddle-Strategie? Denn auch hier spekulieren Anleger auf eine ähnliche Reaktion des zugrunde liegenden Basiswerts. Der Unterschied wird durch die Wahl der unterschiedlichen Basispreise deutlich. Denn im Vergleich zum Long Straddle ist die erwartete Kursreaktion seitens des Anlegers beim Long Strangle wesentlich grösser. Das heisst, um einen Gewinn mit der Long-Strangle-Strategie zu erzielen, muss sich der Kurs des Basiswerts deutlich stärker bewegen. Dafür liegt allerdings die aufzuwendende Optionsprämie beim Long Strangle deutlich unter der des Long Straddle. Denn je weiter die Basispreise der beiden Optionsscheine auseinanderliegen, desto weniger muss der Anleger für die Prämien aufbringen.

Wie auch beim Long Straddle kann die Long-Strangle-Strategie sinnvoll sein, wenn die implizite Volatilität beim Kauf niedrig ist und man eine steigende Volatilität erwartet. Denn damit erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass einer der beiden Optionsscheine im Geld notiert. Diese Kombinationsstrategie lässt sich mit passenden Optionsscheinen von Société Générale umsetzen.

Sie haben Interesse an unserer Wissensreihe?

Alle bisherigen Themen finden Sie unter:
https://www.ideas-magazin.ch/informationen/wissen

KÖRPERPFLEGE UND NAHRUNGSMITTEL

Defensive Sektoren mit offensiven Chancen

DOMINIQUE BÖHLER
Head of Public Distribution Switzerland, Société Générale

Die Inflation ist auf dem Rückzug und die Notenbanken rund um den Globus läuten die Zinswende ein. Dies spielt zahlreichen Branchen in die Hände, allen voran den Herstellern von Körperpflegeprodukten und Lebensmitteln. An der Börse sind die Sektoren aber noch im Rückstand. Mit ausgesuchten Hebelprodukten lässt sich eine mögliche Aufholjagd deutlich beschleunigen.

Die Schweizer haben es vorgemacht, die Europäer sind nachgezogen und die Amerikaner stehen in den Startlöchern. Die Rede ist von der Zinswende. Im März dieses Jahres läutete die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Umkehr ein und senkte den Leitsatz von 1,75 auf 1,5 Prozent. Anfang Juni zog nun die EZB nach und drehte ebenfalls den Geldhahn auf. Das Federal Reserve zögert zwar noch, doch geht die Mehrheit der Ökonomen davon aus, dass es spätestens im September auch in den USA so weit sein dürfte.

Es ist allgemein bekannt, dass sich sinkende Zinsen positiv auf die Aktienmärkte auswirken. Diese bedeuten nämlich für die Unternehmen unter anderem niedrigere Finanzierungskosten und folglich höhere Gewinnspannen. Zudem sitzt auch das Geld der Verbraucher lockerer, was wiederum die Wirtschaft ankurbelt. Doch welche Sektoren profitieren besonders von einer expansiven Geldpolitik?

> „Die Schweizer haben es vorgemacht, die Europäer sind nachgezogen und die Amerikaner stehen in den Startlöchern. Die Rede ist von der Zinswende."

Überraschende Ergebnisse

Dieser Frage ist das Multi Family Office HQ Trust der bekannten Quandt-Familie nachgegangen und hat interessante Feststellungen gemacht. Untersucht wurde das Abschneiden von 20 Sektoren in Phasen sinkender Zinsen in der Periode von Ende 1984 bis heute. In den darin insgesamt 13 Zeiträumen mit fallenden Leitsätzen hat die globale Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakbranche mit einer durchschnittlichen Outperformance von 18,1 Prozent p.a. gegenüber dem Gesamtmarkt nicht nur klar die Nase vorn, sondern wies

zudem in allen 13 Phasen eine positive Entwicklung auf. Dies gelang nur noch dem Körperpflege-, Drogerie- und Lebensmittelgeschäfte-Sektor, der sich mit einer relativen Rendite von 14,2 Prozent p.a. ebenfalls deutlich stärker als der Gesamtmarkt präsentierte. »Die defensiven Branchen schnitten in Phasen fallender Zinsen deutlich besser ab als die zyklischen Sektoren«, fassen die HQ-Experten die Analyse zusammen.

Bricht also nun die Zeit von Nestlé und Danone oder auch Beiersdorf und L'Oréal an? Ein Blick in die Branchen offenbart eine bis dato zweigeteilte Entwicklung. Während der STOXX Europe 600 Food & Beverage Index in diesem Jahr noch nicht so recht in die Gänge kommen mag und auf der Stelle tritt, ist dem STOXX Europe 600 Personal & Household Goods bereits die Wende nach oben gelungen (siehe Grafik 1). Anfänglich einen kleinen Beitrag dazu lieferte der Beauty-Konzern L'Oréal, die Nummer 3 unter den Schwergewichten in diesem Barometer, dessen Aktie kürzlich ein neues Rekordhoch markierte.

Beauty-Trio mit Wachstumsambitionen

Flankiert wird die Gipfeljagd von L'Oréal mit guten operativen Leistungen. Im vergangenen Jahr konnten die Franzosen ihren Umsatz um 7,6 Prozent auf 41,2 Milliarden Euro steigern. An diesem Plus waren alle Geschäftsbereiche beteiligt, am meisten die Segmente »Konsumgüter« und »Dermatologische Kosmetik«. Die operative Marge verbesserte sich dabei um 30 Basispunkte auf 19,8 Prozent. Diesen Schwung konnte L'Oréal auch ins neue Jahr transportieren. Dank einer starken Nachfrage in Europa und Nordamerika beschleunigte sich das Umsatzwachstum sogar auf 8,3 Prozent, was deutlich über den Analystenprognosen lag.

> „Dank einer starken Nachfrage in Europa und Nordamerika beschleunigte sich das Umsatzwachstum von L'Oréal sogar auf 8,3 Prozent, was deutlich über den Analystenprognosen lag."

Konkurrent Beiersdorf befindet sich ebenfalls inmitten eines Wachstumszyklus. Der mehr als 140 Jahre alte Konsumgüterkonzern, zu dem Marken wie Nivea, Labello oder auch Eucerin zählen, war im vergangenen Jahr nach eigenen Angaben das »schnellstwachsende Unternehmen der Beauty-Branche« (siehe Grafik 2). Der organische Umsatz legte 2023 um 10,8 Prozent auf eine neue Rekordmarke von 9,5 Milliarden Euro zu, die operative Marge verbesserte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 13,4 Prozent. Damit liegen die Deutschen

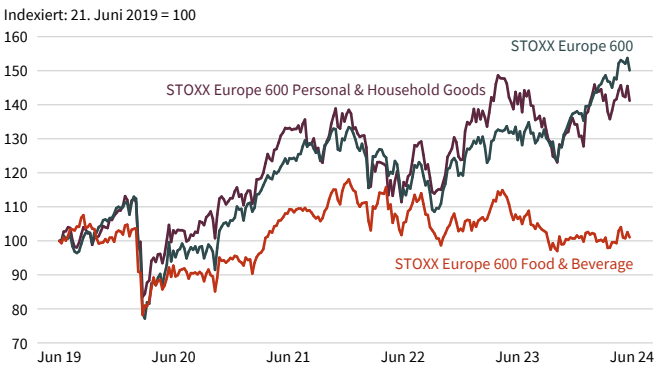
zwar vor Wettbewerber Henkel mit einer Ebit-Rendite von 11,9 Prozent, aber klar hinter der französischen L'Oréal.

Auch bei Beiersdorf gelang der Jahresauftakt. Von Januar bis März kletterte der Umsatz um weitere 7,3 Prozent empor. Insbesondere die Kosmetiksparte rund um die Kernmarke Nivea, auf die 84 Prozent der Erlöse des Consumer-Segments entfällt, trug mit einem überproportionalen Wachstum von einem Zehntel dazu bei. Der Elan in den ersten Monaten des Jahres stimmte den Vorstand zuversichtlicher. Neu geht Beiersdorf von einem organischen Umsatzwachstum von 6 bis 8 Prozent aus, zuvor war ein Plus »im mittleren einstelligen Bereich« in Aussicht gestellt worden. Die Ebit-Marge soll ohne Sondereffekte leicht über dem Vorjahreswert liegen.

> „Neu geht Beiersdorf von einem organischen Umsatzwachstum von 6 bis 8 Prozent aus, zuvor war ein Plus »im mittleren einstelligen Bereich« in Aussicht gestellt worden."

Bei dem Konsumgüterhersteller Unilever waren zu Beginn des Jahres ebenfalls insbesondere Hautpflege- und Hygieneprodukte gefragt. Dieser Umstand gepaart mit Preiserhöhungen sorgte für ein um Wechselkurseffekte bereinigtes Wachstum von 4,4 Prozent. Die Ziele für das Gesamtjahr wurden daraufhin bekräftigt. So sollen die Erlöse um 3 bis 5 Prozent zulegen und die operative Marge sich leicht erhöhen. Daneben startet Unilever ein umfassendes Fitness-

Grafik 1: STOXX Europe 600 vs. STOXX Europe 600 Food & Beverage vs. STOXX Europe 600 Personal & Household Goods



Stand: 17. Juni 2024; Quelle: Refinitiv
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

programm, das den Abbau von rund 7.500 Mitarbeitern vorsieht. Durch die schlankeren Strukturen sollen in den kommenden drei Jahren 800 Millionen Euro an Kosten eingespart werden.

Essen und Trinken auf dem Vormarsch

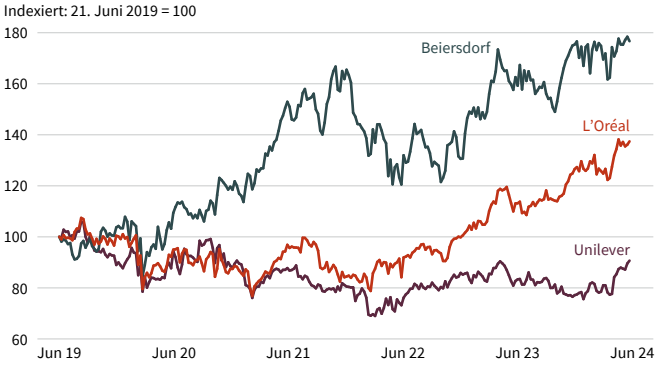
In Sachen Lebensmittel führt kein Weg an Nestlé vorbei. Der Branchenprimus ist aber an der Börse seit geraumer Zeit im Rückwärtsgang unterwegs. Seit dem Rekordhoch im Dezember 2021 bei 129,80 Schweizer Franken ging es mit dem SMI-Schwergewicht stetig bergab. Zuletzt durchbrach der Valor sogar die 100er-Marke. Eine gedämpfte Nachfrage aufgrund einer schwachen Konsumentenstimmung sowie ein erhöhter Wettbewerb sorgen bereits seit einiger Zeit für schleppende Geschäfte bei dem Nahrungsmittelriesen. Auch im ersten Quartal des laufenden Jahres gingen die Verkäufe mengenmässig um 2 Prozent zurück. Damit drehte das sogenannte interne Realwachstum erneut in den negativen Bereich, nachdem es im Schlussviertel 2023 erstmals nach mehr als einem Jahr wieder positiv gewesen war. Dank Preiserhöhungen erzielte Nestlé aber von Januar bis März dennoch ein kleines Umsatzplus von 1,4 Prozent und hält auch an dem Ziel fest, im Gesamtjahr ein organisches Erlöswachstum von um die 4 Prozent zu erreichen. Vorstandschef Mark Schneider verwies auf einen guten Start in das zweite Quartal, wo es einen starken Aufschwung beim Volumen gab. Auch die Preise sollen weiterhin erhöht werden und so die Umsatzentwicklung ankurbeln.

Charttechnisch wie auch operativ eine bessere Figur als der Weltmarktführer macht im Lebensmittelbereich die französische Danone. Der Konzern erzielte mit seinen mehr als 1.000 verschiedenen Produkten von Säuglingsnahrung über medizinische Ernährungslösungen bis hin zu Mineralwasser und Joghurt zum Jahresauftakt ein Mengenwachstum in allen Regionen und Kategorien. Der Anstieg um 4,1 Prozent ist zu 2,9 Prozent auf Preiserhöhungen und zu 1,2 Prozent auf einen Volumenanstieg zurückzuführen. Im Gesamtjahr sollen die Erlöse zwischen 3 und 5 Prozent zulegen und sich die wiederkehrende operative Marge moderat verbessern. »Wiederkehrend« deshalb, weil der Molkereikonzern gerade dabei ist, sich neu aufzustellen. Die Strategie »Renew Danone« beruht auf vier Säulen und soll unter anderem mit einer höheren Aufmerksamkeit für das Kernsortiment sowie der Trennung von nicht mehr rentablen Geschäftsbereichen nachhaltiges und profitables Wachstum schaffen.

> „Einen Schub könnten die Lebensmittel- und Getränkehersteller auch von den Olympischen Spielen und der Fussball-Europameisterschaft bekommen."

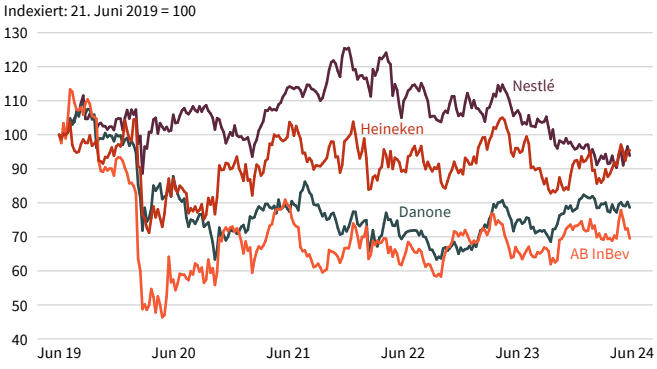
Einen Schub könnten die Lebensmittel- und Getränkehersteller auch von den Olympischen Spielen und der Fussball-Europameisterschaft bekommen. Experten gehen davon aus, dass die globalen Brauereien in diesem Jahr nach mehreren Quartalen mit Rückgängen voraussichtlich mehr Bier verkaufen werden. Die beiden weltweit grössten Branchenvertreter, Anheuser-Busch InBev und Heineken meldeten bereits in den drei Monaten bis Ende März vierteljährliche Absatzanstiege (siehe Grafik 3). Zwar sind die beiden

Grafik 2: Beiersdorf vs. L'Oréal vs. Unilever (fünf Jahre)



Stand: 17. Juni 2024; Quelle: Refinitiv
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Grafik 3: AB InBev vs. Danone vs. Heineken vs. Nestlé (fünf Jahre)



Stand: 17. Juni 2024; Quelle: Refinitiv
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

keine direkten Sponsoren der Fussball-EM, allerdings sind die Marken fest mit dem Sport verbunden. So steht Heineken nicht nur in der Formel 1 mit seinem alkoholfreien Bier auf der Sponsorenliste, sondern ist auch ein wichtiger Partner der UEFA in der Champions League. Operativ ist dem Unternehmen bereits der Start in das Jahr gelungen. Der Umsatz legte organisch um 9,4 Prozent zu und lag damit klar über dem von Analysten erwarteten Wachstum von 7,2 Prozent.

> „Die beiden weltweit grössten Branchenvertreter, Anheuser-Busch InBev und Heineken, meldeten bereits in den drei Monaten bis Ende März vierteljährliche Absatzanstiege."

Branchenprimus AB InBev leidet zwar derzeit immer noch unter dem Boykott seines umsatzstarken Bieres Bud Light in den USA, konnte aber dank florierender Geschäfte in anderen Märkten den Umsatz im ersten Quartal um 2,6 Prozent auf 14,55 Milliarden US-Dollar steigern. Das bereinigte operative Ergebnis kam mit einem Plus von 5,4 Prozent sogar überproportional voran. Konzernchef Michel Doukeris sprach von »ermutigenden Ergebnissen«. Die Aktie ist trotzdem soeben erneut an dem Widerstand im Bereich von 60 Euro gescheitert, der zu erwartende »flüssige« Sportsommer könnte dem Bier-Titel aber eine Unterstützung bieten.

PRODUKTE AUF NAHRUNGSMITTEL- UND GETRÄNKEHERSTELLER

Unlimited Turbo-Zertifikate

Valor	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Handelsplatz
130028540	AB InBev	Call	43,36 EUR	Swiss DOTS
125376760	AB InBev	Put	69,24 EUR	Swiss DOTS
121518313	Danone	Call	40,91 EUR	Swiss DOTS
124861256	Danone	Put	74,27 EUR	Swiss DOTS
129375233	Nestlé	Call	84,31 EUR	Swiss DOTS
129375243	Nestlé	Put	123,63 EUR	Swiss DOTS

Faktor-Zertifikate

Valor	Basiswert	Strategie	Faktor	Handelsplatz
124946970	AB InBev	Long	8	Swiss DOTS
117507292	AB InBev	Short	–8	Swiss DOTS
56089038	Danone	Long	6	Swiss DOTS, BX Swiss
56955498	Danone	Short	–4	Swiss DOTS, BX Swiss
56333634	Nestlé	Long	6	SIX Exchange
56333541	Nestlé	Short	–4	SIX Exchange

PRODUKTE AUF HERSTELLER FÜR KÖRPERPFLEGEPRODUKTE

Unlimited Turbo-Zertifikate

Valor	Basiswert	Typ	Basispreis/Knock-Out-Barriere	Handelsplatz
122915637	Beiersdorf	Call	102,52 EUR	Swiss DOTS
130628306	Beiersdorf	Put	189,45 EUR	Swiss DOTS
123853389	L'Oréal	Call	358,25 EUR	Swiss DOTS
125770328	L'Oréal	Put	575,50 EUR	Swiss DOTS

Faktor-Zertifikate

Valor	Basiswert	Strategie	Faktor	Handelsplatz
56333807	Beiersdorf	Long	4	SIX Exchange
124946879	Beiersdorf	Short	–8	Swiss DOTS
56333866	L'Oréal	Long	6	SIX Exchange
124946925	L'Oréal	Long	–6	Swiss DOTS
56333915	Unilever	Long	6	SIX Exchange
56462458	Unilever	Short	–4	SIX Exchange

Stand: Juni 2024; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

WEBINAR DES MONATS

Hausse an internationalen Aktienmärkten bleibt im zweiten Halbjahr intakt

Nachdem die internationalen Aktienmärkte im ersten Halbjahr 2024 – unter Führung der grossen US-Tech-Konzerne – ansprechende Kursgewinne erzielen konnten, deutet sich für das zweite Halbjahr 2024 eine Fortsetzung der Hausse an, allerdings mit einem geringeren Aufwärtsmomentum und veränderten technischen Favoriten.

Neben den noch zu erwartenden Impulsen der US-Präsidentschaftswahlen werden besonders in Europa und der Eurozone anstehende Zinssenkungen für monetäre Anregungen an den Finanzmärkten sorgen. In diesem Zusammenhang werden in den verschiedenen Assetklassen neue, attraktive technische Situationen und Investmentstrategien herausgestellt.

Termin: **18. Juli 2024 um 18.00 Uhr**
Referent: **Achim Matzke, Chef-Stratege der Matzke-Research GmbH**
Thema: **Die Hausse an den internationalen Aktienmärkten bleibt im zweiten Halbjahr intakt**

Sie haben Interesse an unserer ideas-Webinar-Reihe? Dann melden Sie sich jetzt an unter **www.ideas-webinar.de** und Sie erhalten Neuigkeiten, Termine und Wissenswertes bequem per E-Mail.

Sollten Sie ein Webinar verpasst haben, können Sie alle unsere Webinare auf unserem YouTube-Kanal noch einmal ansehen **(www.youtube.com/sg_zertifikate)**.

ACHIM MATZKE
Chef-Stratege der Matzke-Research GmbH

Weitere Webinare im Juli und August

Datum	Uhrzeit	Referent	Thema
15.07.2024	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
17.07.2024	19.00 Uhr	TradingGruppe 2.0	SG Active Trading
18.07.2024	18.00 Uhr	Achim Matzke	ideas-Webinar
22.07.2024	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
24.07.2024	19.00 Uhr	Feingold Research	SG Active Trading
29.07.2024	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
31.07.2024	19.00 Uhr	Bastian Galuschka	SG Active Trading
05.08.2024	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
07.08.2024	19.00 Uhr	TradingGruppe 2.0	SG Active Trading
12.08.2024	09.00 Uhr	Ralf Fayad	Märkte im Fokus
14.08.2024	19.00 Uhr	PrimeQuants	SG Active Trading
15.08.2024	18.00 Uhr	Thorsten Weinelt	ideas-Webinar

SMI: STARTSCHUSS FÜR DIE ZWEITE SPIELHÄLFTE

MARC PRIBRAM
Derivatives Public Distribution,
Société Générale

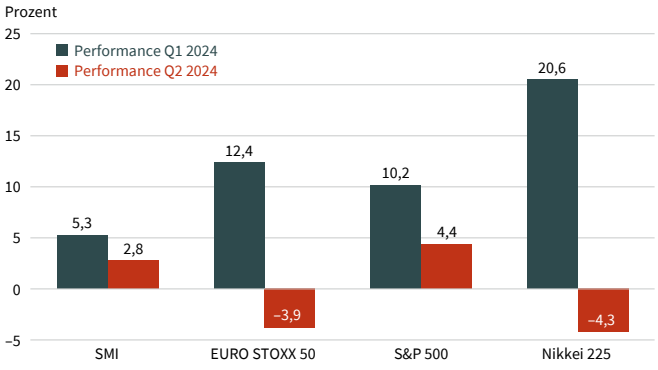
Der SMI zeigte sich in der ersten Jahreshälfte von seiner positiven Seite und eroberte sogar erstmals seit rund zwei Jahren wieder den 19.000er-Bereich. Nun gilt es, diesen Schwung auf die zweite »Spielzeit« zu übertragen. Dazu bedarf es guter Unternehmensergebnisse sowie einer fortschreitenden Zinswende. Wir zeigen, wie es am Schweizer Aktienmarkt in den kommenden Monaten weitergehen könnte.

Das erste Börsensemester war bei Redaktionsschluss nahezu abgeschlossen und die Schweizer Aktien zeigten sich – ebenso wie die Nati zum Auftakt der Fussball-EM – von ihrer starken Seite. Nachdem der SMI das Jahr 2023 weit abgeschlagen hinter internationalen Märkten wie dem EURO STOXX 50, Nikkei 225 oder dem S&P 500 beenden musste, bliesen die heimischen Bluechips in den vergangenen Monaten zur Aufholjagd. Selbst wenn die Vergleichsindizes etwas besser aus den Startlöchern kamen, setzte der SMI im zweiten Quartal den Blinker links. Mit einem Anstieg von 2,8 Prozent schnitt er besser als die Gradmesser aus der Eurozone und Japan ab. Einzig die Wall Street schlug angetrieben vom KI-Boom ein noch schnelleres Tempo an (siehe Grafik 1).

Vorreiter im globalen Zinszyklus

Stellt sich die Frage: Kann der SMI diesen Schwung auch in das zweite Halbjahr übertragen? Um das zu beantworten, bedarf es eines genauen Blicks auf die Makro- und Mikroökonomie. Der eigentliche Anstoss für die Outperformance im zweiten Quartal kam von volkswirtschaftlicher Seite. So hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) als erste grössere Notenbank völlig überraschend Ende März die Zinswende eingeläutet. Die Währungshüter senkten den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf 1,50 Prozent.

Grafik 1: Performance-Vergleich internationaler Indizes



Stand: 20. Juni 2024; Quelle: Refinitiv
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Damit machte die SNB ihrem Ruf als »First Mover« alle Ehre, denn bereits im Juni 2022 war sie – damals mit einer Leitsatzanhebung – vorangeprescht.

Möglich machte diesen Schritt eine sinkende Inflation. Die Verbraucherpreise legten im Mai binnen Jahresfrist nur noch um 1,4 Prozent zu. Damit liegt der Preisanstieg nicht nur deutlich unter dem anderer grosser Volkswirtschaften, sondern auch unterhalb der von der Notenbank für Preisstabilität gesetzten Obergrenze von 2 Prozent. Die SNB rechnet zudem damit, dass die Teuerung über die nächsten drei Jahre im Bereich der Preisstabilität bleiben wird. Für das laufende Jahr wird eine Inflationsrate von 1,4 Prozent prognostiziert, 2025 dann 1,2 Prozent und 2026 1,1 Prozent.

Sinkende Zinsen gehen in der Regel mit steigenden Aktienkursen einher. Darüber hinaus ist auch klar, dass ein neuer Zinssenkungszyklus eng mit dem Wirtschaftswachstum verbunden ist. Und so ist es dieses Mal auch. Zum Jahresauftakt legte das Sportevent-bereinigte BIP der Schweiz nur um 0,3 Prozent zu und setzte damit lediglich den moderaten Anstieg des Vorquartals fort. Als Bremse erwies sich erneut der Industriesektor. Für das Gesamtjahr geht die SNB derzeit sogar von einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums auf rund 1,0 Prozent aus, nach 1,3 Prozent im Vorjahr.

Ansehnliche Zahlensaison

Auf der mikroökonomischen Seite zeigte sich zuletzt ebenfalls Licht und Schatten. Positiv lässt sich herausstellen, dass die SMI-Konzerne mit ihren Berichten zum ersten Quartal durchwegs überzeugen konnten. Nur ein Viertel der 20 Grosskonzerne schrammte an den Erwartungen vorbei, der Rest konnte die Prognose übertreffen oder zumindest erfüllen. Ein detaillierter Blick in die Auswertung

> „Unter den drei Schwergewichten Nestlé, Novartis und Roche – auf das Trio entfällt rund die Hälfte der im SMI versammelten Marktkapitalisierung – konnte nur Novartis überzeugen."

offenbart allerdings auch ein paar Schwächen. Unter den drei Schwergewichten Nestlé, Novartis und Roche – auf das Trio entfällt rund die Hälfte der im SMI versammelten Marktkapitalisierung – konnte nur Novartis überzeugen. Nestlé und Roche verfehlten dagegen die Erwartungen und die daraus resultierende Underperformance des Duos zügelte wiederum den Index. Die Valoren von Nestlé befinden sich seit Jahresbeginn sogar im roten Bereich.

Der Nahrungsmittelriese und Roche bremsen den Gesamtmarkt schon eine Weile aus. Bereits im vergangenen Jahr befanden sich die zwei Schwergewichte mit deutlichen Kursabschlägen unter den drei schwächsten SMI-Mitgliedern. Doch teilen dieses Schicksal längst nicht alle Standardwerte, aus so manchen 2023er-Verlierern wurde im ersten Halbjahr 2024 ein Gewinner. Das Schlusslicht

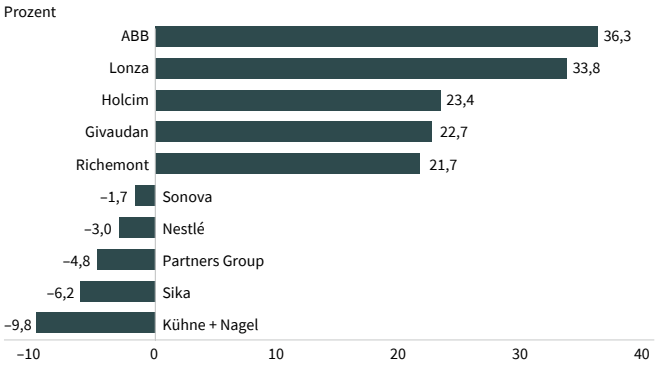
> „Das Schlusslicht Lonza hat in diesem Jahr mit einem Anstieg um ein Drittel sogar auf den zweiten Platz gewechselt. Einen ebenso bemerkenswerten Turnaround legte Richemont aufs Parkett."

Lonza hat in diesem Jahr mit einem Anstieg um ein Drittel sogar auf den zweiten Platz gewechselt. Einen ebenso bemerkenswerten Turnaround legte Richemont aufs Parkett. Im vergangenen Jahr mit einem Minus von 3,5 Prozent noch unter den »Loosern« zu finden, rangiert der Luxus-Titel nun unter den Top 5. Einige Titel schlugen aber auch die umgekehrte Richtung ein. Das gilt vor allem für Kühne + Nagel und Partners Group, die aus den Top 5 auf die hinteren Ränge abtauchten (siehe Grafik 2). Die schwache Performance geht mit schwachen operativen Leistungen einher. Beide Unternehmen verfehlten zum Jahresauftakt die Erwartungen.

Chancen auf höhere Kurse

Damit der SMI seine Klettertour in der zweiten Hälfte fortsetzen kann (siehe Grafik 3), bedarf es jedoch positiver Nachrichten aus der Unternehmenswelt, wie es beispielsweise Performance-Spitzenreiter ABB, Alcon und Novartis zuletzt vorgemacht haben. Das Trio schraubte bereits nach dem ersten Quartal seine Jahresprognosen nach oben. Das gute operative und technische Momentum könnten die Titel dafür nutzen, dass es auch in den kommenden Monaten weiter aufwärts geht. Bei ABB sollte vor allem der Bereich Elektrifizierung mit seinen starken, nachhaltigen Wachstumstreibern wie Stromnetze und Rechenzentren die Dynamik aufrechterhalten. Zudem besteht noch Spielraum für eine zyklische Erholung im Wohn- und Gewerbesegment. Ein Bereich, der wiederum auch Geberit in die Hände spielen würde. Der Sanitärspezialist übertraf bereits im ersten Quartal die Erwartungen. Novartis setzt derweil frische Akzente mit neuen Medikamenten. So hat der Pharmariese kürzlich am wichtigen Onkologie-Kongress ASCO Daten zum neuen Mittel Scemblix bei Patienten mit einer bestimmten Form von Blut-

Grafik 2: Tops und Flops im SMI im ersten Halbjahr



Stand: 20. Juni 2024; Quelle: Refinitiv

Grafik 3: Entwicklung SMI (fünf Jahre)

Stand: 21. Juni 2024; Quelle: Refinitiv
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

krebs vorgestellt. Diese zeigten, dass das Medikament deutlich wirksamer als andere Behandlungsansätze ist.

Sollte sich durch Zinssenkungen die zuletzt gedämpfte Konsumstimmung wieder aufhellen, könnten auch andere Unternehmen im Laufe des Jahres eine steigende Nachfrage spüren, wie zum Beispiel Logitech. Der PC-Zubehör-Hersteller hat trotz eines guten Abschlussquartals im Geschäftsjahr 2023/2024 (31. März) nur einen verhaltenen Ausblick auf das neue Jahr gegeben. Erwartet wird ein Umsatzwachstum von 0 bis 2 Prozent, das operative Ergebnis soll sich zwischen –2 bis +2 Prozent zum Vorjahr bewegen. Hier wäre vermutlich noch Luft nach oben.

> „Die Zinsen werden eine entscheidende Rollte bei der weiteren Entwicklung des Aktienmarkts spielen. Trotz aller Hoffnungen blieben die US-Notenbanker auf der Juni-Sitzung falkenhaft."

Zurück zu den Zinsen. Diese werden eine entscheidende Rolle bei der weiteren Entwicklung des Aktienmarkts spielen. Trotz aller Hoffnungen blieben die US-Notenbanker auf der Juni-Sitzung falkenhaft. Sahen Prognosen im März noch drei Zinssenkungen im laufenden Jahr vor, war es in der Jahresmitte nur noch eine. Ganz anders die SNB, die im Juni noch einmal nachlegte. Neben einem weiterhin abnehmenden Inflationsdruck dürfte auch die jüngste Aufwertung des Schweizer Franken einen Grund für die erneute Zinsreduktion geliefert haben. Mit dem weiteren Abwärtsschritt könnte die Nationalbank dem SMI eine Steilvorlage für weiter steigende Kurse geliefert haben.

PRODUKTIDEE: AUSGEWÄHLTE PRODUKTE AUF SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Um an den verschiedenen Aktien aus dem SMI zu partizipieren, stellt Société Générale Anlegern eine breite Produktpalette zur Verfügung. Egal, ob es sich um die Gewinner oder Verlierer handelt, mit Hebelpapieren lässt sich einfach und effektiv sowohl die Long- als auch die Short-Seite spielen.

Aber auch ausserhalb der Schweizer Bluechips finden Sie eine umfangreiche Auswahl an Basiswerten aller Anlageklassen (Aktien, Indizes, Rohstoffe, Währungen und Zinsen). Das ganze Spektrum an Optionsscheinen und Zertifikaten lässt sich unter www.sg-zertifikate.ch abrufen.

Unlimited Turbo-Zertifikate

Valor	Basiswert	Typ	Stoppschwelle	Handelsplatz
131928172	ABB	Call	38,36 CHF	Swiss DOTS
132935449	ABB	Put	60,48 CHF	Swiss DOTS
133984726	Logitech	Call	70,52 CHF	Swiss DOTS
130028746	Logitech	Put	100,64 CHF	Swiss DOTS
131926674	Lonza	Call	392,34 CHF	Swiss DOTS
129374149	Lonza	Put	578,34 CHF	Swiss DOTS
123852255	Kühne + Nagel	Call	208,53 CHF	Swiss DOTS
127269962	Kühne + Nagel	Put	302,38 CHF	Swiss DOTS

Faktor-Optionsscheine

Valor	Basiswert	Strategie	Faktor	Handelsplatz
112199165	Holcim	Long	10	SIX Exchange
129663777	Holcim	Short	–8	Swiss DOTS
58529556	Richemont	Long	4	SIX Exchange
117507270	Richemont	Short	–4	Swiss DOTS
58529656	Sika	Long	4	SIX Exchange
124947145	Sika	Short	–8	Swiss DOTS
58423132	Partners Group	Long	4	Swiss DOTS, BX Swiss
129663778	Partners Group	Short	–8	Swiss DOTS

Stand: Juni 2024; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.

OPTIONSSTRATEGIEN: PROTECTIVE PUT

DERIVATETEAM SOCIETE GENERALE
info@sg-zertifikate.ch

In den vergangenen Wochen ging es an den Aktienmärkten auf und ab. Heute stellen wir Ihnen eine Optionsstrategie vor, die Anlegern in fallenden Märkten als Absicherung dient: den Protective Put (engl. protective = schützend, abwehrend).

Den meisten Anlegern ist bekannt, dass sich Call und Put Optionsscheine hervorragend eignen, gehebelt auf steigende bzw. fallende Aktienkurse zu spekulieren. Doch es gibt noch andere Möglichkeiten, um Put Optionsscheine sinnvoll einzusetzen. Beispielsweise kann man sie in Kombination mit dem Basiswert als eine Art »Versicherung« bzw. »Absicherung« gegen fallende Aktienkurse verwenden. Diese Kombination bezeichnet man als Protective-Put-Strategie. Dabei kauft der Anleger einen Put auf den Basiswert, den er absichern möchte. Die Laufzeit und den Basispreis wählt der Anleger selbst, je nachdem, wie viel Risiko er bei seiner Investition eingehen will. Fällt der Aktienkurs unter den Basiswert des Puts, so kann der Anleger den Optionsschein ausüben und den inneren Wert realisieren, um damit die Verluste aus dem Aktieninvestment abzuschwächen.

Das Ziel eines Protective Puts ist es also, den Verlust, den man mit dem Kursverfall des Basiswerts erleidet, durch den Gewinn des gekauften Puts zu mindern.

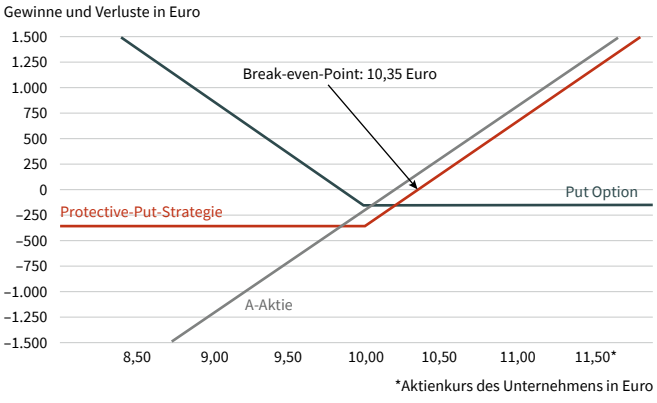
Beispiel

Ein Anleger besitzt 1.000 Aktien des Unternehmens A. Der Kurs der A-Aktie notiert bei 10,20 Euro. Aus der Zeitung erfährt der Anleger von der unmittelbar bevorstehenden Veröffentlichung der Unternehmenszahlen. Aus dem Zeitungsbericht geht ebenfalls hervor, dass Analysten, die das Unternehmen bewerten, sich nicht einig sind, ob diese Zahlen positive oder negative Auswirkungen auf die Aktienkursentwicklung haben werden. Der Anleger ist verunsichert, denn sollte der Markt die veröffentlichten Unternehmenszahlen negativ auffassen, würde der Aktienkurs des Unternehmens fallen und der Anleger einen Verlust erleiden. Da der Anleger aber langfristig von einer positiven Kursentwicklung ausgeht, möchte er seine Unternehmensanteile nicht verkaufen, sondern sich gegen etwaige Kursrückgänge der Aktie absichern.

So kauft der Anleger 1.000 Put Optionsscheine mit einem Bezugsverhältnis von eins zu eins bezogen auf die A-Aktie. Der Basispreis des Puts liegt bei 10,00 Euro und die Restlaufzeit beträgt drei Wochen. Der Preis des Optionsscheins liegt zum Kaufzeitpunkt bei 0,15 Euro. Daraus ergibt sich ein Gesamtpreis der Investition von 150 Euro (1.000 x 0,15).

Bei den folgenden Szenarien finden zur besseren Nachvollziehbarkeit Steuern und Gebühren keine Berücksichtigung.

Grafik 1: Protective Put (Auszahlungsprofil zum Laufzeitende)



Quelle: Société Générale

Folgende Szenarien können sich am Ende der Laufzeit ergeben

Szenario A: Die Unternehmenszahlen der A-Aktie fallen positiv aus. Die A-Aktie steigt um 7,8 Prozent und notiert am Ende der Laufzeit des Optionsscheins bei 11,00 Euro. Der Put Optionsschein verfällt wertlos. Der Anleger erzielt einen Gewinn von 650 Euro (((11,00 Euro – 10,20 Euro) x 1.000) – (0,15 Euro x 1.000)), wenn er die Aktien nun verkaufen würde. Ohne den gekauften Put läge sein Gewinn bei 800 Euro ((11,00 Euro – 10,20 Euro) x 1.000).

Im Szenario A wäre es für den Anleger also von Vorteil gewesen, den Put nicht zu kaufen. Denn durch den Kauf des Put Optionsscheins zur Absicherung wurde der Gewinn des Anlegers um 150 Euro geschmälert.

Szenario B: Die Unternehmenszahlen der A-Aktie fallen negativ aus. Die A-Aktie fällt um 16,6 Prozent und notiert am Ende der Laufzeit des Optionsscheins bei 8,50 Euro. Der Put Optionsschein liegt im Geld und besitzt einen inneren Wert in Höhe von 1,50 Euro. Dieser Wert wird dem Anleger am Ende der Laufzeit ausbezahlt. Der aus dem Optionsschein-Investment resultierende Gewinn liegt bei 1.350 Euro ((1,50 Euro – 0,15 Euro) x 1.000). Mit der Aktienposition hingegen erleidet der Anleger einen Verlust von 1.700 Euro ((10,20 Euro – 8,50 Euro) x 1.000). Durch die Kombination von Aktieninvestment und Kauf des Puts liegt der Gesamtverlust allerdings nur noch bei 350 Euro.

Im Szenario B hat sich der Kauf des Puts, also die Umsetzung der Protective-Put-Strategie, ausgezahlt. Denn der vom Anleger erlittene Verlust liegt um 1.350 Euro niedriger.

Szenario C: Die A-Aktie reagiert nicht auf die veröffentlichten Unternehmenszahlen und notiert nach wie vor bei 10,20 Euro. Der Put Optionsschein liegt am Ende der Laufzeit aus dem Geld und verfällt wertlos. Auch mit der Aktie erzielt der Anleger keinen Gewinn. Der Anleger erleidet durch die Anwendung der Protective-Put-Strategie einen Verlust in Höhe von 150 Euro. Dieser Verlust entspricht genau den Anschaffungskosten des Put Optionsscheins.

Das Beispiel sowie die dazugehörige Grafik veranschaulichen, dass es in einem bestimmten Marktumfeld sinnvoll sein kann, die Protective-Put-Strategie anzuwenden, um sich gegen fallende Aktienkurse abzusichern.

Der in der Grafik abgebildete Break-even-Punkt, das heisst, der Punkt, bei dem der Anleger weder einen Verlust erleidet noch einen Gewinn erzielt, lässt sich nach folgender Formel berechnen:

Kurs des Basiswerts (10,20 Euro) + Preis des Put Optionsscheins (0,15 Euro) = Break-even-Punkt der Strategie (10,35 Euro)

Zu beachten ist, dass im genannten Beispiel der Anleger nur für drei Wochen und somit nur bis zum Ende der Laufzeit des Put Optionsscheins gegen fallende Aktienkurse versichert ist. Eine Absicherung für beispielsweise drei Monate wäre wesentlich teurer. Um beim genannten Beispiel zu bleiben, läge der Preis eines entsprechenden Puts mit dreimonatiger Laufzeit bei rund 0,67 Euro. Das heisst, eine Versicherung ist tendenziell umso teurer, je länger die Restlaufzeit und je höher der Basispreis des Puts ist.

Für Anleger, die die Protective-Put-Strategie umsetzen möchten, bietet Société Générale eine Vielzahl von Put Optionsscheinen an. Hier haben Investoren die Möglichkeit, aus einer breiten Palette von unterschiedlichen Basiswerten, Laufzeiten und Basispreisen zu wählen.

Sie haben Interesse an unserer Wissensreihe?

Alle bisherigen Themen finden Sie unter:
https://www.ideas-magazin.ch/informationen/wissen

SILBER: GEORDNETE VERHÄLTNISSE

MARC PRIBRAM
Derivatives Public Distribution,
Société Générale

Mit Verzögerung ist Silber in die jüngste Edelmetallrally eingestiegen. Vor allem die drohende Verknappung treibt den Preis. Für die weiteren Aussichten spielen neben dem Einkaufsverhalten der Industrie die bis zuletzt schwächelnden Mittelzuflüsse von Silber-ETFs eine wichtige Rolle.

Laut Duden steht »Heavy Metal« für eine »aggressivere Variante des Hardrocks«. Ende Mai nutzten die Analysten von Commerzbank Research diese Musikrichtung, um die Situation an den Rohstoffmärkten zu beschreiben. Unter dem Titel »(Heavy) Metal Party« setzten sie sich mit den steigenden Preisen bei Industrie- und Edelmetallen auseinander. Kupfer und Gold hatten gerade neue historische Bestmarken erreicht. Derweil kostete eine Feinunze Silber in der Spitze 32,50 US-Dollar und damit so viel wie seit elfeinhalb Jahren nicht mehr. Auch wenn der Rohstoff dieses Niveau nicht halten konnte: Mit den jüngsten Avancen konnte Silber eine mehrjährige Seitwärtsbewegung nach oben auflösen (siehe Grafik 1).

Wichtige Kennziffer

Lange Zeit war das zweitwichtigste Edelmetall bei der »(Heavy) Metal Party« links liegen geblieben. Infolgedessen haben sich die Bewertungsrelationen zwischen Gold und Silber deutlich verschoben. Ein viel beachtetes Parameter ist hier das Gold-Silber-Ratio in Form einer einfachen Division der beiden Notierungen. Das Verhältnis gibt an, wie viele Unzen Silber nötig sind, um dieselbe Menge an Gold zu kaufen. In der Vergangenheit hat das Ratio vor allem dann nach oben ausgeschlagen, sobald Gold als sicherer Hafen gefragt war. Dieses Muster war zuletzt im Frühjahr 2020 zu beobachten, als die Coronapandemie ihren Lauf nahm. Dagegen ist der jüngste Anstieg beim Gold-Silber-Verhältnis eher harmlos. Gleichwohl lag der Preis für eine Unze des wichtigsten Edelmetalls zwischenzeitlich bei rund dem 90-Fachen der Silber-Notierung. Mit dem charttechnischen Ausbruch bei Silber hat sich die Lage beruhigt, das Ratio sackte auf den 10-jährigen Mittelwert ab (siehe Grafik 2).

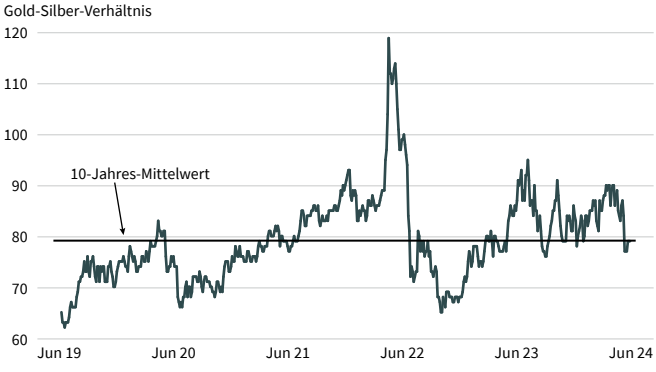
»Angesichts der Fundamentaldaten war ein Silberpreis von weniger als 26 US-Dollar und ein Gold-Silber-Verhältnis von mehr als 80 auch schwer zu rechtfertigen«, stellt Carsten Fritsch fest, Analyst bei

Grafik 1: Silber – Ausbruch nach oben

Stand: 19. Juni 2024; Quelle: Reuters
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Commerzbank Research. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die prekäre Versorgungslage. In der Tat reicht das Silberangebot nicht mehr aus, um eine steigende Nachfrage zu decken. Laut Zahlen, die das Silver Institute gemeinsam mit Metals Focus erhoben hat, befand sich der Markt in den vergangenen drei Jahren im Defizit. Auch für 2024 rechnen die Experten mit einer Mangellage. Konkret könnten mehr als 200 Millionen Unzen oder umgerechnet rund 6,7 Millionen Tonnen zu wenig Silber am Markt sein.

Grafik 2: Gold-Silber-Ratio – zurück auf dem Mittelwert



Stand: Juni 2024; Quelle: Refinitiv
Frühere Wertentwicklungen sind kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Boomende Photovoltaik

Hier kommt der industrielle Charakter des weissen Metalls zum Vorschein. Vor allem elektronische und elektrische Applikationen treiben die Nachfrage. Eine zentrale Rolle spielt die Photovoltaik (PV). Das Silver Institute geht davon aus, dass im laufenden Jahr weltweit 232 Millionen Unzen Silber für die Erzeugung von Sonnenstrom verwendet werden. Bewahrheitet sich diese Prognose, dann würde sich der Bedarf aus diesem Sektor gegenüber dem Niveau von 2022 annähernd verdoppeln. Gleichzeitig soll die Nachfrage für Schmuck und Silberwaren nach einer Schwäche 2023 wieder anziehen. Alles in allem gehen Silver Institute und Metals Focus für das laufende Jahr von einem Wachstum der Nachfrage um 2 Prozent auf 1.219 Millionen Unzen aus. Derweil soll das Angebot – insbesondere wegen diverser Probleme im Bergbau – um 1 Prozent auf etwas mehr als 1.000 Millionen Unzen zurückgehen.

Laut Carsten Fritsch könnte ein zu starker Preisanstieg Substitutions- und Einspareffekte auslösen. Der Commerzbank-Analyst erinnert an die Reaktion der PV-Industrie, nachdem der Silberpreis 2011 auf 50 US-Dollar je Unze geklettert war. Daraufhin sei die in einem Solarmodul benötigte Silbermenge um rund 80 Prozent gesunken. »In der Folge stagnierte die industrielle Silbernachfrage trotz steigender Solarinstallationen über mehrere Jahre«, schreibt der Analyst. Während in der PV die physikalischen Grenzen der Reduktion erreicht sind, könnte es auf anderen Applikationsfeldern durchaus noch zu Anpassungen kommen. Einsparpotenzial sieht Carsten Fritsch

beispielsweise bei den E-Autos. Insofern könne ein zu starker Preisanstieg die Nachfrage belasten und Silber ausbremsen. »Allerdings dürfte das aktuelle Preisniveau dazu wohl noch nicht ausreichen«, meint der Experte.

Erhöhte Preisprognose

Fritsch verweist auch auf die schwache Nachfrage nach Barren und Münzen. Laut der aktuellen Prognose des Silver Instituts könnte sie 2024 auf ein 4-Jahres-Tief fallen. Dagegen rechnet das Institut damit, dass physisch besicherte Silberanlageprodukte ihre Bestände aufstocken. Nach einer längeren Phase mit Mittelabflüssen sind die Assets des Sektors bereits auf das höchste Niveau seit Mai 2022 geklettert. Hält dieser Trend und die Silber-ETFs räumen die

> „Der Makroökonomie im Allgemeinen und den Edelmetallen im Speziellen könnte die Zinswende einen zusätzlichen Schub verpassen."

erwarteten 50 Millionen Unzen in ihre Tresore, würde das Gesamtdefizit weiter zunehmen. Commerzbank Research hat jedenfalls die Preisprognose erhöht. Per Ende dieses Jahres sehen die Analysten Silber bei 30 US-Dollar. Zum Stichtag 31. Dezember 2025 legen sie noch einmal 2 US-Dollar drauf. »Wir tragen damit auch den verbesserten Konjunkturaussichten Rechnung, von denen die industrielle Silbernachfrage profitieren dürfte«, erklärt Carsten Fritsch die Anpassung. Der Makroökonomie im Allgemeinen und den Edelmetallen im Speziellen könnte die Zinswende einen zusätzlichen Schub verpassen. In Europa haben SNB und EZB die geldpolitischen Zügel bereits gelockert. Auf dem nordamerikanischen Kontinent schraubt die Bank of Canada ihren Leitsatz nach unten. Die Fed könnte im Herbst folgen.

PRODUKTIDEE: HEBELPRODUKTE AUF SILBER

Natürlich darf Silber im breiten Hebelprodukte-Angebot von Société Générale nicht fehlen. Die Emittentin bietet mehr als 200 Warrants und Turbo-Optionsscheine auf das Edelmetall an. Mit diesen Vehikeln lässt sich sowohl auf steigende (Long) als auch fallende (Short) Notierungen setzen. Nachfolgend finden Sie eine kleine Auswahl an Produkten auf diesen Rohstoff.

Wichtig: Sollte das jeweils zugrunde liegende Kalkül nicht aufgehen, drohen überproportionale Verluste. Mit Trading-Disziplin wie zum Beispiel der fortlaufenden Beobachtung einer Position sowie strikten Stoppkursen lässt sich das Risiko eindämmen.

BEST Turbo-Optionsscheine

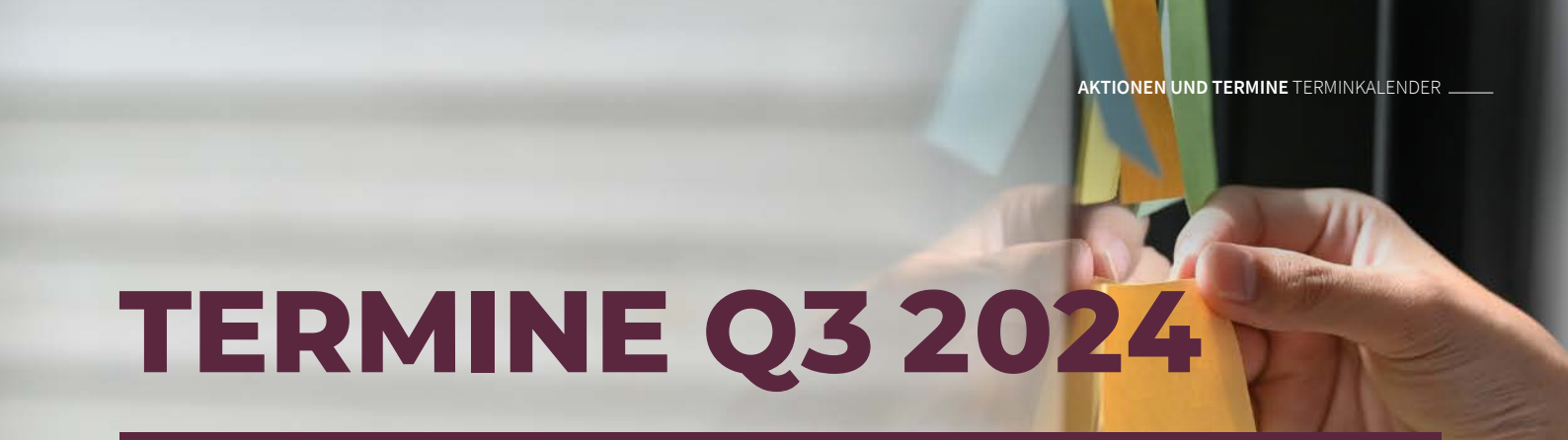
Valor	Basiswert	Typ	Hebel	Strike/Stoppschwelle	Handelsplatz
135162636	Silber	Call	15,7	27,7125 USD	Swiss DOTS
133983050	Silber	Call	8,8	26,2259 USD	Swiss DOTS
130028982	Silber	Call	4,2	22,4998 USD	Swiss DOTS
135162642	Silber	Put	11,3	32,0551 USD	Swiss DOTS
126203392	Silber	Put	7,2	33,5060 USD	Swiss DOTS
135162643	Silber	Put	3,7	37,3992 USD	Swiss DOTS

Warrants

Valor	Basiswert	Typ	Hebel	Strike	Laufzeit	Handelsplatz
135162615	Silber	Call	10,3	30,00 USD	20.12.2024	Swiss DOTS
135162613	Silber	Call	7,7	28,00 USD	20.12.2024	Swiss DOTS
135162623	Silber	Put	11,1	30,00 USD	20.12.2024	Swiss DOTS
135162625	Silber	Put	7,5	32,00 USD	20.12.2024	Swiss DOTS
135162186	Silber	Call	8,1	30,00 USD	21.03.2025	Swiss DOTS
135162627	Silber	Call	6,4	28,00 USD	21.03.2025	Swiss DOTS
135162195	Silber	Put	9,5	30,00 USD	21.03.2025	Swiss DOTS
135162197	Silber	Put	6,7	32,00 USD	21.03.2025	Swiss DOTS

Stand: Juni 2024; Quelle: Société Générale

Die Darstellung der genannten Produkte erfolgt zu Informationszwecken lediglich in Kurzform und stellt einen Auszug aus dem Gesamtangebot von Société Générale sowie keine Anlageempfehlung dar. Nicht währungsgesicherte Produkte unterliegen einem Wechselkursrisiko. Die massgeblichen Produktinformationen stehen im Internet unter www.sg-zertifikate.ch zur Verfügung. Sie sind im Begriff, ein komplexes Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann. Bitte beachten Sie, dass bestimmte Produkte nur für kurzfristige Anlagezeiträume geeignet sind. Wir empfehlen Interessenten und potenziellen Anlegern, den Basisprospekt und die Endgültigen Bedingungen zu lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um sich möglichst umfassend über die potenziellen Risiken und Chancen des Wertpapiers zu informieren, insbesondere, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Die Billigung des Basisprospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ist nicht als ihre Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen.



TERMINE Q3 2024

Konjunktur- und Wirtschaftstermine

Tag	Land	Betreff
15.07.	EU	Industrieproduktion
16.07.	US	Detailhandelsumsätze
17.07.	US	Industrieproduktion
18.07.	EU	EZB-Zinsentscheidung
24.07.	EU	Einkaufsmanagerindex
25.07.	DE	ifo-Geschäftsklimaindex
25.07.	US	BIP
26.07.	US	PCE-Preisindex
26.07.	US	Michigan Verbrauchervertrauen
30.07.	CH	KOF-Konjunkturbarometer
30.07.	EU	BIP
30.07.	DE	Konsumentenpreise
31.07.	EU	Konsumentenpreise
31.07.	US	Fed-Zinsentscheidung
31.07.	US	Chicago-Einkaufsmanagerindex
02.08.	CH	Detailhandelsumsätze
02.08.	CH	Konsumentenpreise

Tag	Land	Betreff
02.08.	CH	Einkaufsmanagerindex
02.08.	US	Arbeitsmarkt
06.08.	EU	Detailhandelsumsätze
07.08.	DE	Industrieproduktion
09.08.	CH	Verbrauchervertrauen
14.08.	EU	Industrieproduktion
14.08.	US	Konsumentenpreise
15.08.	US	Industrieproduktion
15.08.	US	Detailhandelsumsätze
16.08.	CH	Industrieproduktion
16.08.	US	Michigan Verbrauchervertrauen
26.08.	DE	ifo-Geschäftsklimaindex
29.08.	DE	Konsumentenpreise
30.08.	CH	KOF-Konjunkturbarometer
30.08.	EU	Konsumentenpreise
30.08.	US	PCE-Preisindex
30.08.	US	Chicago-Einkaufsmanagerindex

Tag	Land	Betreff
03.09.	CH	Konsumentenpreise
03.09.	CH	BIP
05.09.	EU	Detailhandelsumsätze
06.09.	DE	Industrieproduktion
06.09.	US	Arbeitsmarkt
11.09.	US	Konsumentenpreise
12.09.	EU	EZB-Zinsentscheidung
13.09.	US	Michigan Verbrauchervertrauen
17.09.	US	Industrieproduktion
17.09.	US	Detailhandelsumsätze
18.09.	US	Fed-Zinsentscheidung
23.09.	EU	Einkaufsmanagerindex
24.09.	DE	ifo-Geschäftsklimaindex
26.09.	CH	SNB: geldpolitische Lagebeurteilung
27.09.	US	PCE-Preisindex
30.09.	US	Chicago-Einkaufsmanagerindex

Unternehmenstermine

Tag	Land	Unternehmen	Anlass
17.07.	NL	ASML Holding	Quartalszahlen
17.07.	US	Tesla	Quartalszahlen
18.07.	CH	ABB	Quartalszahlen
18.07.	CH	Novartis	Quartalszahlen
18.07.	US	Netflix	Quartalszahlen
22.07.	DE	SAP	Quartalszahlen
23.07.	CH	Logitech	Quartalszahlen
23.07.	CH	Kühne + Nagel	Semesterzahlen
23.07.	CH	Givaudan	Semesterzahlen
23.07.	FR	LVMH	Semesterzahlen
23.07.	US	Microsoft	Quartalszahlen
23.07.	US	Alphabet	Quartalszahlen
24.07.	FR	Danone	Semesterzahlen
24.07.	US	IBM	Quartalszahlen
24.07.	US	Boeing	Quartalszahlen
24.07.	US	Coca-Cola	Quartalszahlen
24.07.	US	Meta Platforms	Quartalszahlen

Tag	Land	Unternehmen	Anlass
25.07.	CH	Roche	Semesterzahlen
25.07.	CH	Nestlé	Semesterzahlen
25.07.	CH	Lonza	Semesterzahlen
25.07.	FR	TotalEnergies	Semesterzahlen
25.07.	US	McDonald's	Quartalszahlen
26.07.	CH	Holcim	Semesterzahlen
26.07.	DE	BASF	Quartalszahlen
26.07.	DE	Mercedes-Benz	Quartalszahlen
30.07.	CH	Sika	Semesterzahlen
30.07.	NL	Airbus	Quartalszahlen
30.07.	CH	Avolta	Semesterzahlen
30.07.	CH	Clariant	Semesterzahlen
31.07.	CH	Swisscom	Quartalszahlen
31.07.	DE	adidas	Quartalszahlen
31.07.	CH	Swatch Group	Semesterzahlen
01.08.	DE	Volkswagen	Quartalszahlen
01.08.	US	Apple	Quartalszahlen

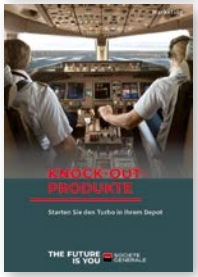
Tag	Land	Unternehmen	Anlass
01.08.	US	Amazon	Quartalszahlen
01.08.	US	Moderna	Quartalszahlen
06.08.	DE	Bayer	Quartalszahlen
06.08.	CH	Adecco	Quartalszahlen
07.08.	US	Walt Disney	Quartalszahlen
08.08.	CH	Zurich Insurance	Semesterzahlen
08.08.	DE	Siemens	Quartalszahlen
08.08.	DE	Deutsche Telekom	Quartalszahlen
14.08.	CH	UBS	Quartalszahlen
15.08.	CH	Geberit	Semesterzahlen
20.08.	CH	Alcon	Semesterzahlen
22.08.	CH	Swiss Re	Quartalszahlen
03.09.	CH	Partners Group	Semesterzahlen
03.09.	CH	Swiss Life	Semesterzahlen
11.09.	ES	Inditex	Semesterzahlen
26.09.	US	Nike	Quartalszahlen

BROSCHÜREN, KONTAKT, DISCLAIMER

BROSCHÜREN ZUM DOWNLOAD

https://sg-zertifikate.ch/service/publikationen/broschueren

Faktor-Zertifikate (Faktor-Optionsscheine)
Faktor-Zertifikate zeichnen sich durch einen konstanten Hebel aus und haben kein Knock-Out-Risiko. Die Laufzeit ist unbegrenzt. Gerade bei lang anhaltenden Trends partizipieren Sie überproportional mit Faktor-Zertifikaten.



Knock-Out-Produkte
In dieser Broschüre erfahren Sie alles Wissenswerte über Knock-Out-Produkte (Turbo-Optionsscheine) und die verschiedenen Varianten wie beispielsweise Unlimited Turbo- und Classic Turbo-Optionsscheine.

Optionsscheine (Warrants)
Hier erfahren Sie alles Wissenswerte über klassische Optionsscheine (Warrants) sowie über die Varianten Inline-, Power-, Hit- und Discount-Optionsscheine.

Das 1x1 der Optionsscheine und Zertifikate
Neben Aktien, Anleihen oder Investmentfonds konnte sich mit »Strukturierten Produkten« eine Form der Geldanlage etablieren, die traditionellen Anlagen in vielen Bereichen oft einen Schritt voraus ist.

HOTLINE

Börsentäglich von 8.00 bis 18.00 Uhr
unter 0800 117711

HANDELSZEITEN

SIX Exchange, Faktor-Zertifikate:
börsentäglich von 9.15 bis 17.15 Uhr
Swiss DOTS: börsentäglich von 8.00 bis 22.00 Uhr
deriBX: börsentäglich von 9.00 bis 17.30 Uhr

HOMEPAGE

Jederzeit erreichbar unter
www.sg-zertifikate.ch und unter
www.ideas-magazin.ch

ZERTIFIKATE-APP

Für mobile Endgeräte im Apple App Store
und Google Play Store verfügbar

E-MAIL

Unter info@sg-zertifikate.ch
per E-Mail erreichbar

RECHTLICHE HINWEISE

Die in ideas veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Nicht namentlich gezeichnete Beiträge stammen aus der Redaktion. Diese behält sich vor, Autorenbeiträge zu bearbeiten.

Dieser Ausarbeitung liegen Informationen zugrunde, die wir für verlässlich halten. Eine Gewähr für deren Genauigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck, Richtigkeit und Vollständigkeit können wir allerdings nicht übernehmen.

Für die Erstellung dieser Ausarbeitung ist die Société Générale, Paris, Zweigniederlassung Zürich (Société Générale), bzw. etwaig in der Ausarbeitung genannte Gesellschaften verantwortlich.

Dieses Dokument stellt kein Basisinformationsblatt gemäss Artikel 58ff. des schweizerischen Bundesgesetzes über die Finanzdienstleistungen dar. Die Zertifikate stellen keine Kollektivanlagen im Sinne des Kollektivanlagegesetzes dar und unterstehen weder einer Genehmigungspflicht noch der Aufsicht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Dieses Dokument dient ausschliesslich Informations- und Werbezwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Es soll lediglich eine selbstständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. **Eine Investition in Finanzinstrumente ist mit erheblichen Risiken verbunden, welche im Prospekt bzw. im Werbematerial beschrieben werden. Jede potenzielle Anlegerin und jeder potenzielle Anleger sollte den ganzen Prospekt bzw. das ganze Werbematerial durchlesen und – vor einer Anlageentscheidung – die Risiken sorgfältig abwägen.**

Die genannten Wertpapiere werden lediglich in Kurzform beschrieben. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen in den Endgültigen Bedingungen und den darin enthaltenen allein massgeblichen vollständigen Emissionsbedingungen getroffen werden. **Die Endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem jeweils zugehörigen Basisprospekt zu lesen. Die Endgültigen Bedingungen können zusammen mit dem Basisprospekt und dem Basisinformationsblatt (sofern vorhanden) kostenlos sowohl elektronisch unter www.sg-zertifikate.ch wie auch physisch unter Angabe des Valors bei der Société Générale S.A. Frankfurt, Neue Mainzer Strasse 46–50, 60311 Frankfurt am Main, Deutschland, und bei der Société Générale, Paris, Zweigniederlassung Zürich, Talacker 50, 8001 Zürich, Schweiz, angefordert werden.**

Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden. Die Société Générale ist nicht dazu verpflichtet, diese Publikation zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in dieser Publikation genannter Umstand oder eine darin enthaltene Stellungnahme, Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird.

Die in der Vergangenheit gezeigte Kursentwicklung von Finanzinstrumenten erlaubt keine verlässliche Aussage über deren zukünftigen Verlauf. Eine Gewähr für den zukünftigen Kurs, Wert oder Ertrag eines in dieser Publikation genannten Finanzinstruments oder dessen Emittenten kann daher nicht übernommen werden. Die Société Générale, ihre Geschäftsleitungsorgane, leitenden Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die gegebenenfalls aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise entstehen.

Die Société Générale, Mitglieder ihrer Geschäftsleitung(en), ihre leitenden Angestellten und/oder ihre Mitarbeiter dürfen Kauf- oder Verkaufspositionen in dem/den in dieser Publikation genannten Finanzinstrument(en) halten bzw. mit diesen handeln. Die Société Générale kann auf eigene Rechnung mit Kunden Geschäfte in diesen Finanzinstrumenten tätigen oder als Market Maker für diese agieren, Investmentbanking-Dienstleistungen für diese Emittenten erbringen oder solche anbieten.

Mögliche Interessenkonflikte: Offenlegung möglicher Interessenkonflikte der Société Générale, ihrer Tochtergesellschaften, verbundener Unternehmen und Mitarbeiter in Bezug auf die Emittenten oder Finanzinstrumente, die in diesem Dokument analysiert werden, finden Sie unter:
https://content.sgmarkets.com/sgm_mad2mar_disclaimer

DAX® ist eingetragene Marke der Deutsche Börse AG. Alle weiteren verwendeten Indizes sind Eigentum des jeweiligen Indexsponsors. Deren Benutzung ist der Société Générale und deren Konzerngesellschaften durch einen Lizenzvertrag gestattet worden.

Hinweise zur Darstellung von Wertentwicklungen

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Bei der Investition in andere Währungen als den Schweizer Franken kann die Rendite infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Provisionen, Gebühren und andere Entgelte werden in den Darstellungen nicht berücksichtigt und reduzieren die Wertentwicklung. Bitte beachten Sie nachfolgende Beispielrechnung zum Einfluss von Transaktionskosten:

	Zertifikat	Zertifikat
Haltedauer	1 Jahr	5 Jahre
Ordervolumen	1.000 CHF	1.000 CHF
Orderentgelt	20 CHF	20 CHF
Gewinn (Annahme)	50 CHF	250 CHF
Gewinn nach Entgelten	30 CHF	230 CHF

In der Kalkulation werden als Orderentgelte marktübliche Durchschnittswerte für den Kauf und Verkauf herangezogen. Depotkosten werden nicht berücksichtigt, diese mindern ebenfalls die Wertentwicklung.

Wichtige Hinweise bezüglich des Researchs der Commerzbank AG und möglicher Interessenkonflikte

Für Angaben zu den in Kompendien genannten Unternehmen bzw. den von den Analysten der Commerzbank analysierten Unternehmen folgen Sie bitte diesem Link:
https://commerzbank.bluematrix.com/sellside/Disclosures.action

Die Aktualisierung dieser Informationen kann bis zu zehn Tage nach Monatsende erfolgen. Als Universalbank kann die Commerzbank AG oder eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe mit Emittenten von in der Information genannten Wertpapieren in einer umfassenden Geschäftsverbindung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking, Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen gelangen, die in der Information nicht berücksichtigt sind. Ebenso können die Commerzbank AG, eine andere Gesellschaft der Commerzbank-Gruppe oder Kunden der Commerzbank AG Geschäfte in oder mit Bezug auf die hier angesprochenen Wertpapiere getätigt haben.

Wichtige Hinweise bezüglich der Analysen der Matzke-Research GmbH und möglicher Interessenkonflikte

Für den Inhalt ist ausschliesslich die Matzke-Research GmbH (Lyoner Strasse 34, 60528 Frankfurt am Main, E-Mail: info@matzkeresearch.com) verantwortlich. Angaben in Bezug auf die Offenlegung möglicher Interessenkonflikte und Informationen zu vorherigen Empfehlungen finden Sie bitte unter folgendem Link:
https://www.ideas-magazin.de/informationen/matzke-research/offenlegung/.

Die in dieser Publikation enthaltenen Texte geben ausschliesslich die Meinung oder Einschätzung der Matzke-Research GmbH wieder, die nicht denen der Société Générale entsprechen müssen und daher abweichen können. Die Société Générale übernimmt für den Inhalt, die Richtigkeit, die Vollständigkeit und die Aktualität der Informationen keine Gewähr. Die Matzke-Research GmbH unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

ZWISCHEN BULLE UND BÄR – MIT STRATEGIE ZUM ERFOLG

Bereiten Sie sich beim Börsenspiel Trader auf die Realität an den Finanzmärkten vor und gewinnen Sie einen Range Rover Evoque.

BÖRSE ONLINE · Börse Stuttgart · comdirect · ntv · onvista · RANGE ROVER

Trader 2024: Das Börsenspiel von Société Générale.

Ab dem 5. August 2024 kostenfrei anmelden und die Chance auf weitere Preise (1x Apple Vision Pro, 8x 2.222 Euro und 8x Apple iPhone 15) sowie attraktive Partnerangebote sichern.
* Innerhalb der Schweizer Spielgruppe haben Sie zusätzlich die Gewinnchance auf ein Apple iPhone 15.

www.trader-boersenspiel.de

SOCIETE GENERALE